

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

100 (1.5.1900) Mittagausgabe

Expeditio: Hotel und Baumstraße Ecke nach Karlsruhe u. Markt. Preis- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslotterien“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Schlegel. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil: Albert Förgel, für den Anzeigen-Teil: H. Mühlbacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Totaler best. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 100.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 1. Mai 1900.

Telephon-Nr. 96.

16. Jahrgang.

Oberst Dillebois über das französische Heer.

Aus Paris, 29. April, schreibt uns unser Berichterstatter: Ein Artikel des bei Boshof gefallenen de Villebois-Mareuil über die französischen Heereseinrichtungen und ihre Zukunft bildet den Anfang des ersten Halbmonatsheftes des „Correspondant“. Aus der Vorrede dazu erfährt man, daß diese Abhandlung, die geschrieben wurde, als Oberst de Villebois-Mareuil noch im aktiven Dienste stand (er nahm seinen Abschied im Jahre 1895, weil seinem Wunsche, ein Regiment der Fremdenlegion aus Algerien nach Madagaskar zu führen, nicht entsprochen wurde) schon seit mehreren Jahren in den Mappen des „Correspondant“ lag und ursprünglich unbeachtet geblieben war, weil der Verfasser sie nicht mit seinem Namen zeichnen durfte. Jetzt legt die Direktion der konservativen Zeitschrift die Arbeit, welche erstattet ist, wärem dieser aus dem Heere schied, auf das Grab des Heiden, ohne sich ein Urteil über seine Ansichten anzumachen, welche in militärischen Kreisen viel Widerspruch erregen werden.

Der Oberst de Villebois-Mareuil, welcher vor fünf Jahren der jüngste General des französischen Heeres gewesen wäre, wenn er, statt seinen Abschied zu nehmen, die ihm angebotene Beförderung angenommen hätte, war ein entschiedener Gegner der „Nation in Waffen“, des Militärsystems, das Frankreich nach seinem Krieges- und Revolutionskrieg abgab, wiewohl man glaubte, nicht die Unzulänglichkeit der französischen Heeres, auch nicht die taktische Ueberlegenheit des preussischen Armeekorps, sondern die überlegenen Massenmassen hätten den Ausschlag gegeben. Er hält das System für geradezu verwerflich und sucht nachzuweisen, daß Frankreich sich des selbstgeschaffenen Vorsehens zu einem bestimmten Zwecke für die Revanche bedienen, oder aber eine partielle Wehrpflicht vorsehen muß, wenn es nicht geistig und materiell verkommen will. Daß er selbst für den Revanchekrieg war, braucht nicht gesagt zu werden. Er zweifelt nicht, daß dieser unter einer andern Staatsordnung, unter der ihm ihr Monarchie, schon längst zu Stande gekommen wäre; aber was hat man von einer am Ruder stehenden Demokratie, von einer Republik, welche der Armee nicht den ihr gebührenden Platz gönnen mag, was von einem Staatssoberhaupt, das nur ein Figurant ist, von einem Ministerium, dessen Inkompetenz von der zufälligen Gruppierung der Kammer abhängt, was von einem Parlament zu erwarten, das in der Ideenverwirrung aufgeht und nicht ahnt, welche Disziplin in militärischen Dingen geboten ist? Um das Vaterland zu retten, sagt Villebois-Mareuil, müßte ein konstitutionelles Augenblick der Gefahr das Gesetz verlegen, und um dem Feinde einige Stunden zuvorkommen, auf die Gefahr hin, vor dem Staatsgerichtshof zur Rechenschaft gezogen zu werden, aus eigener Machtvollkommenheit den Mobilisierungsbefehl erlassen. Das wäre eine große Rolle vor der Geschichte, allezeit, wo fände man heutzutage einen solchen Mann? Villebois-Mareuil meint, wenn die Aufgabe des Generalstabs im Kriegesfälle eine kolossale wäre, so würde sich die der Regierung gegenüber dem einflussreichen Lande, wo Handel und Wandel geflüht, aller regelmäßigen Verkehr abgebrochen wäre, geradezu schreckhaft gestalten, und er glaubt nicht, daß irgend eine republikanische Regierung ihr gewachsen wäre. Er erinnert daran, daß im April 1855 das Ministerium Jules Ferry, des tüchtigsten Regierungsmannes, den die dritte Republik je besaß, gestürzt wurde, weil eine Brigade in Rouling den Mord begangen hatte.

Nach dieser Einleitung nimmt de Villebois-Mareuil eine scharfe Kritik der seit 1872 eingeführten Heeresordnung vor. Wie man gesehen, dabelt er schon das Prinzip, das von der Nationalversammlung aufgestellt wurde; noch mehr aber findet er an dem

neuen Rekrutierungsgesetze von 1889, das auch die Jünglinge der Priesterseminare zum Militärdienste heranzog und dem 1893 ebenfalls von Freyinet befristeten Gdresgesetz zu mäßen. Die „Erfindungen des Ingenieurs“ erfüllen ihn mit Geringschätzung und Mißmut. Am meisten trübt es ihn, daß Leute vom Fach darauf eingegangen sind, daß „die Optik Freyreinets die der Generale“ geworden ist, und daß dadurch die Mittelmäßigkeit sich im Heere eingebürgert hat, wie in der Demokratie. Dadurch ist die Liebe zum Militärdienste fast im Keime erstickt worden, und hat das Heer so herabgedrückt, daß die abenteuerlustigen Geister anderswärts eine Laufbahn suchen müssen, „und daß gewisse Offiziere, des militärischen Beamtenstums müde, lieber mit ihrer Vergangenheit brechen, als noch länger in ihrem Berufe ausharren.“ Mit ironischer Feder schildert der Verfasser das Leben und Treiben der französischen Offiziere von Saint-Gyr. Wie die jungen Leute nur auf eine behagliche Existenz in der Nähe der sorglich für ihre Bequemlichkeit bedachten Familie sinnen, es oft nicht weiter, als bis zum Hauptmann zu bringen wünschen, um dann in einer Kanzel des Kriegesministeriums ein Unterkommen zu finden, wo er sich kaum mehr als Soldat fühlt. Von dem früheren militärischen Geiste, von Selbstverleugnung, Pflichtgefühl, Abenteuerlust, leichtes Ertragen der Mühsal und des Ungemachs keine Spur mehr, die Liebe zum Soldatenstande mit seinen Freuden und Leiden ist schon eine alte Vergesse. Diesem in den oberen Regionen herrschenden Geiste entspricht die in den unteren vorwaltende Sinnesart. Niemand möchte Soldat sein. Die Obersten werden im Augenblick der Rekrutenaufnahme von Gefühlen überhäuft, die alle darauf abzielen, angehende Soldaten mit dem Waffendienste zu verschonen, sie in den Kanzeleien, als Bureaubeamten, als Ordnungsbeamten, Köche, auf irgend welche Art zu verwenden, wenn sie nur nicht erzürnen und marisch werden müssen. Das machen sich viele Offiziere zu nütze, indem sie sich eine ganze Dienerschaft leisten, und nicht nur Diener, sondern auch Lehret. Daran hatten die Befehlshaber wohl nicht gedacht, als sie die Recruten aller Kategorien, die Jünglinge, der Ecole des Beaux-Arts, die Laureaten des Konservatoriums auf ein Jahr stellten, daß dieselben gar keine Bekanntschaft mit dem Waffendienst machen, sondern dazu gebraucht würden, der Nachkommenschaft der Generale und obersten Offiziere Gratisunterricht in den Wissenschaften und schönen Künsten zu erteilen.

Die Herstellung eines Kolonialheeres hätte de Villebois-Mareuil das geeignetste Mittel gesehen, talentvolle Offiziere zu beschäftigen und zu befähigen. Zu seiner Zeit war schon davon die Rede, aber tausend Schwierigkeiten türmten sich dagegen auf und sind jetzt noch nicht alle beseitigt. Das Schicksal eines Brigadegenerals wie Dobbé, welcher, nachdem er Dahome erobert hatte, tötlich gefesselt wurde, scheint ihm beneidenswert, als die Stellung eines Generalkommandanten, der zwei Millionen Mann unter sich hat, und dem es nicht vergönnt ist, seinen Namen ins Buch der Geschichte einzutragen. Daß die Politik sich in das Heer einschleichen durfte und noch dazu beitrug, den Militärgestirb herabzuwürdigen, dafür macht er Völsinger verantwortlich, der den Hühnerlein, tänelustigen, heutzutageigen Abgeordneten und Journalisten die Thore des Tempels öffnete.

Der letzte Abschnitt handelt von der Möglichkeit oder Zweckmäßigkeit der Wehrpflicht. Der Verfasser ist überzeugt, daß eine republikanische Regierung niemals entschlossen genug wäre, Elsaß-Lothringen zurückzugeben, und daß, wenn sie zum Kriege gezwungen würde, sie nicht die erforderliche leitende Kraft besäße. Warum also

das Volk in Waffen? Weil Deutschland ebenfalls Gewehr bei Fuß wacht, wird geantwortet, und weil eine Wehrabrüstung einen Einfall bewaffneter deutscher Banden zur Folge hätte. Nicht doch, entgegen darauf de Villebois-Mareuil. Die Deutschen würden Frankreich wohl in Ruhe lassen; aber ihm droht die sozialistische Gefahr. Den Deutschen selbst wäre nichts lieber als ein Anfang der allgemeinen Abrüstung, und wenn Frankreich Flug wäre, so würde es den ersten Schritt thun, um nicht eines Tages dazu gezwungen zu werden. Merkwürdigerweise stellt der „Geld von Boshof“ seinen Landsleuten, welche doch nicht nach der Auffrischung des alten Ruhmes streben, die Engländer als Vorbild hin, weil sie als praktische Leute der Ausgestaltung ihres Heeres geringen Wert beilegen und ihre männliche Jugend ungehindert nach allen Weltgegenden ziehen lassen, um neue Gebiete für Eroberungen auf friedlichem Wege zu erobern, statt sie dahem zu dreißigjährigem Militärdienste anzuhalten. Dann kommt er noch einmal auf Deutschland, das seine Soldaten ganz anders dressiert als Frankreich, wo Schmächtige jeder Gattung in den Reihen mitziehen, bis sie auf dem Marsche zerstreut zurückbleiben, hundert bis hundertunfünfzig bei jedem Manöver. Die Deutschen legen dagegen Wert darauf, nur kräftige, widerstandsfähige Soldaten zu haben, welche Nachmärsche ertragen und sich auch für nächtliche Gefechte eignen würden. „Harmonie“, schreibt er, ist das Grundgesetz des Sieges, Harmonie zwischen der Waffe und dem Soldaten, den Schwierigkeiten und der Kraftanstrengung, der Widerstandsfähigkeit der ausführenden Werkzeuge und der Rührigkeit der Entwürfe der Führer, zwischen der leitenden Kraft der Regierung und dem Ausbruche der Streitkraft, über die sie verfügt. Bei uns aber herrscht nicht ein streit Harmonie zwischen dem Ziele, welches wir anstreben, das da ist, uns nicht zu regen, und der ruindösen Phantasie eines Militärsrates, der unsere Kräfte verzehrt und uns nichts nützen kann.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. April.

2. Kammer.

65. Sitzung.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Vg. Dreesbach (Sp.): Die Debatte hat bewiesen, daß die Kammer nicht nur den materiellen, sondern auch den idealen Interessen des Volkes ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Wir haben reiche Mittel für die Fach- und Mittelschulen gegeben und ich kann konstatieren, daß in dieser Beziehung volle Uebereinstimmung zwischen Kammer und Regierung herrschen. Wenn wir uns nun dem Bildungswesen der höheren Klassen angenommen haben, so ist es unsere Pflicht, uns in größter Maßgabe um die Volksschule anzunehmen, die von der großen Menge des Volkes benutzt werden muß. Auf diesem Gebiete gibt es mancherlei Wünsche. So haben wir das zweifelhafte Vergnügen, die Halbtagsschulen zu besitzen. Die Schulen sollten in Volksschulen umgewandelt werden. Das ist gewiß mit Kosten verknüpft, aber es kann kein Kapital besser angewendet werden, als das, welches wir für die Erziehung unseres Volkes ausgeben. Redner kam auf die von dem Mannheimer Oberlehrer Sidinger herausgegebene Schrift über die Mannheimer Schulverhältnisse zu sprechen. Aus dieser Schrift ging hervor, daß nicht Alles glänzend ist. Beiriedigt hat es mich, daß die Oberlehrerbehörde auf die Idee Sidingers, daß schon in der 2. Klasse der Lehrer entlassen soll, ob ein Kind bildungsfähig ist oder nicht, nicht eingegangen ist. Für sehr wünschenswert halte ich es, daß an der Volksschule eine Ueberlegung dahin herbeigeführt, daß eine volle Schulpflicht von 8 Jahren für die Schüler besteht ohne Rücksicht auf das Alter. Ich muß nun eine Mannheimer Angelegenheit zur Sprache bringen. Wir haben in Mannheim eine freiwillige Gemeinde, die rund 350 Kinder hat. Die freiwillige Gemeinde

„D nein, nein, gewiß nicht. Ich lieb ihn nur zu mir bitten, weil ich mit ihm sprechen wollte wegen jenes Mannes, es ging mir durch den Kopf, lieber als eine Zuwendung unfererzeitis würde er's annehmen, wenn ihm ein kleines Pöstchen, irgend eine leichte Beschäftigung auf der Grube zugeordnet werden könnte. Mein Schwager willigte gern ein und dann kam es, daß wir uns ausprechen.“

„Ich hoffe, Sie werden künftig vorsichtig sein, liebe Frau Rotland, denn das Wort, welches Ihr Herr Schwager von Ihnen wünscht, dürfen Sie niemals geben. Was den Mann da unten betrifft, so will ich es schon in die Hand nehmen. Es wäre vielleicht gut, wenn Sie Fräulein Gertrud daran erinnern wollten, daß sie unklug handelt, mir in der Weise zu begegnen, wie sie es seit ihrer Niedertehr thut.“

„Verzeihen Sie's ihr, Fräulein Merg, sie ist ja noch ein Kind, sie weiß nicht — und dann hat Gertrud auch etwas Herbes in ihrem Wesen wie —“

„Wie ihr Vater, wollen Sie sagen,“ ergänzte Fräulein Merg, „ich weiß wohl, aber es würde mir lieb sein, wenn das junge Fräulein rücksichtsvoller gegen mich wäre.“

Als Dora am anderen Nachmittag heimkehrte, war sie freudig überrascht zu sehen, wie der Vater in seinem Sonntagsgang ihr entgegenkam. Aufrechter war seine Haltung, sein Gang schneller als sonst. Die fahlablassen Wangen ein wenig gerötet und in den so müden Augen lag ein ungewohnter Glanz.

„Vater, was ist? Wohin willst Du? Und so froh siehst Du aus!“ rief das Mädchen stannend.

„Du weißt es noch nicht, Kind, Du weißt es nicht! Ich werd' angefleht auf der Grube! Jetzt geh ich zu Herrn Hartmühl, daß ich ihm Dank sag und noch etwas Genueres höre.“

„Aber wie — wie ist das denn gekommen? Heute Mittag wußten wir ja noch nichts davon?“

„Geh' ein paar Schritt mit um, dann will ich's Dir erzählen, ich darf mich jetzt nicht so lang' unterwegs aufhalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

1. Mai.

1745 700 aufständische Hauensteiner fallen in Waldbut ein (3. Salspeterkrieg).

1816 Gebirg Alexander Maximilian Karl geboren.

1861 Frz. Franz v. Roggenbach wird Minister des Auswärtigen.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

Als Gertrud so an Dora gedachte, fiel es ihr schwer aufs Herz, daß sie ein Versprechen bisher nicht erfüllt; hatte sie doch Karl, der viel von seiner Jugendfreundin erzählt, versprochen, diese zu besuchen und sie ein wenig zu sich heranzuziehen. Karl war, wenn er in den Werten heimkehrte, stets der Gast ihres Onkels; dadurch kam auch sie öfter mit ihm zusammen. Sie hatte den Schilling ihrer Mutter, dem sie ja einst die Rettung aus Todesgefahr verdankte, gern gefast als einen guten Freund und Kameraden, nur war sie immer ärgertlich geworden, wenn er so viel von Dora sprach. Das mochte auch der Grund sein, daß sie die Erfüllung ihres gegebenen Versprechens immer hinausgeschoben. Jetzt kam Karl nun bald zurück, um die von Hartmühl ihm vorbehaltene Stellung einzunehmen, und der Gedanke, ihn dann wieder in ihrer Nähe zu haben, war ihr auf einmal so lieb und tröstlich in ihrer Verlassenheit. Ja, er, der Karl, mit den klugen treuen Augen und dem festen, starken Arm, er sollte ihr jetzt noch mehr als ein guter Kamerad, er sollte ihr ein recht treuer Freund werden. Hatte sie ja nun sonst niemanden mehr, dem sie Vertrauen entgegenbringen konnte!

Unruhvoll, mit gerungenen Händen schritt Frau Rotland auf und ab in ihrem Zimmer, dessen weicher Teppich jeden Schritt

dämpfte. Da pochte es leise an die Thür und noch ehe sie herein gerufen, ward dieselbe geöffnet. Fräulein Merg trat ein und bot ihr fast schüchtern ihre weiße wohlgepflegte Hand.

„Sehen Sie sich, liebe Frau Rotland, sehen Sie sich, das viele Gehen ist Ihnen nicht gut, Sie müssen zur Ruhe kommen,“ sagte sie sanft und führte die Dame zu dem zierlichen Sofa. Ohne Widerstreben gehorchte diese; Fräulein Merg ließ sich an ihrer Seite nieder.

„Es hat mich tief geschmerzt, daß Sie kein Wort zu meiner Verteidigung sagten vorhin; ich hoffe, wenn der Fall nochmals eintreten sollte, daß Sie sich mehr Mühe geben, mich solche Behandlung zu ersparen,“ sprach sie immer noch in dem weichen, doch bestimmten Tone, Frau Rotlands Hand festhaltend. Diese sah hilflos, ängstlich zu ihr auf.

„Verzeihen Sie mir, Fräulein Merg, ich war so sehr erregt, ich weiß nicht mehr, was ich that und sagte. Sie haben ja gehört, was — er wollte.“

Fräulein Merg nickte. „Ja, ich glaub' es wohl, Sie thaten recht, daß Sie handhaft blieben, Sie wissen, es kann nicht sein, was Ihr Herr Schwager begehrt; wenn auch das andere alles nicht wäre, eins steht zwischen Ihnen, eine Hand reißt sich auf gegen Sie beide und Sie können das früher Geschehene nicht ungeschehen machen, so gern Sie vielleicht auch möchten. Es weiß niemand außer Ihnen und mir davon, aber dennoch, Ihr Gewissen kann die Schuld nicht von sich wälzen.“

„Ja, ja, Sie haben recht, aber ich bitte Sie, quälen Sie mich nicht mehr damit, haben Sie Erbarmen und rufen Sie mich immer von neuem diesen Schatten auf gegen mich!“ flüchte Frau Rotland gleich mit bebenden Lippen.

„Ich thue es nicht anders, als wenn es nötig ist, um Unrecht und Unheil abzuwenden. So muß ich Sie denn auch jetzt recht sehr bitten, hören Sie Ihren Herrn Schwager nicht noch einmal an, wenn er ähnliche Worte zu Ihnen redet; ich kann nicht umhin zu glauben, daß Sie ihn heut' dazu veranlassen.“

ist staatlich anerkannt und hat Körperschaftsrechte, aber sie ist nicht in der Lage, wie andere Religionen einen Zwang dahin auszuüben, daß die Kinder den freireligiösen Unterricht besuchen.

Abg. Muser (W.-P.): Die Ausführungen des Abg. Mampel geben mir Veranlassung, den Wunsch auszusprechen, daß bei Befolgung von Lehrern und Lehrerinnen gleichberechtigt verfahren wird.

Oberlehrerdirektor Arnspäcker: Der Herr Brunne ist ein Ausnahmefall, der der Oberschulbehörde schon manche unangenehme Stunde bereitet hat.

Abg. Pfeifer (natl.): Der von dem Abg. Muser vorgetragene Fall verdient unsere volle Aufmerksamkeit. Wir haben in dem Falle Brunne alle Verhältnisse, das Verhalten der Oberschulbehörde für unsatzbar zu erklären.

Staatsminister Rott: Ich habe bereits gesagt, daß die Regierung noch auf demselben Standpunkt steht wie vor zwei Jahren. Demals hat der Regierungsdirektor erklärt, daß unsere Lehrbücher nichts Chauvinistisches enthalten.

Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Wie telegraphisch schon gemeldet, ist die Krönung des preussischen Königspaares beabsichtigt, doch dürfte dieselbe nicht, wie der „Damb. Kor.“ annimmt, schon am 18. Oktober d. J., sondern erst im Laufe des Jahres 1901 zum achtzigsten Jahrestag der Krönung des ersten preussischen Königs, Friedrich I., in Königsberg stattfinden.

\* Die nächsten Kadettenhaus-Abiturienten werden, wie die „Verf. Verzeleer.“ von zuverlässigster Seite erfährt, zum Studium der Medizin auf der Kaiser-Wilhelms-Akademie zugelassen werden.

\* Der neuernannte italienische Botschafter in Berlin Graf del Rayno war bereits früher als Militärattaché in Berlin und zählt, wie die „Post“ versichert, zu den treuesten Anhängern der deutsch-italienischen Bundesgenossenschaft.

Die Rheinfahrt der Torpedoboote.

— Wilhelmshaven, 29. April. Die nach dem Rhein bestimmte Torpedoboote-Division unter dem Befehl des Kapitänsleutnants Junke ist heute Vormittag 10 Uhr in See gegangen.

Nach einer dem Oberbürgermeister Fluthgraf in Wesel zugegangenen Nachricht wird die Torpedoboote-Division auf Befehl des Kaisers gleichfalls dort anlegen.

Oesterreich-Ungarn.

\* Der Kaiser hat dem vom Ministerpräsidenten v. Körber entworfenen und vom gesammten Ministerium gebilligten Sprachen-Gesetzentwurf die Genehmigung zur Vorlegung in beiden Häusern des Reichsrathes erteilt.

Ein ungarischer Trinkpruch auf Kaiser Wilhelm.

— Budapest, 28. April. Bei dem Bankett, das anlässlich der Probefahrt des Expresszuges Berlin-Budapest-Ronstantinopel von der Direktion der ungarischen Staatsbahn veranstaltet wurde, hielt der ungarische Handelsminister Hegedues nach dem Toast auf Kaiser Franz Joseph folgende Ansprache auf Kaiser Wilhelm II.:

„Ich bin glücklich, die Herren, die von Berlin hierher gekommen sind, zu bewillkommen und ihnen meinen herzlichsten Dank für ihre werthvolle Unterstützung auszubringen, mit der sie die Einrichtung des Expresszuges, dessen Bedeutung für die Verkehrsinteressen nicht genug gewürdigt werden kann, gefördert haben.“

„Sie haben damit im Geiste ihres erhabenen Monarchen gehandelt, der seine Sympathien für Ungarn

wiederholt ausgedrückt und hierdurch unaussprechliche Begeisterung erweckt hat. Es sind drei Jahre verfloßen, seitdem die zaubergeroallige Erscheinung Kaiser Wilhelms in unserer Mitte erschienen ist und durch eine höhere Macht als die der kaiserlichen Gewalt, durch die Macht seiner Persönlichkeit alle Herzen bezwungen hat.“

Die ganze Versammlung stimmte begeistert in die Hochrufe ein.

Rußland.

— Aus Kiew, 29. April, wird gemeldet: Großfürstin Alexandra Petrovna ist heute in dem von ihr gegründeten Pokrov-Kloster, worin sie ihre Tage beschloß, unter Theilnahme zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses, vieler Großwürdenträger und einer großen Volksmenge nach einer großartigen kirchlichen Feier prunklos zur Erde bestattet worden.

Spanien.

1) Deutscher Flottenverein in Barcelona. Wie man uns von dort schreibt, ist am 9. Februar ds. Js in Barcelona ein Flottenverein gegründet worden, eine zwar etwas spät gereifte Frucht, da schon vor Jahren die erste Ausaat gemacht worden ist, aber dafür ist die Ernte jetzt um so günstiger ausgefallen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur August Grün in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 11. April l. J. gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständniß mit dem Erzschloßlichen Ordinarius den Finanzpraktikanten Landolin Herr von Etlingen unter Verleihung des Titels „Stiftungsverwalter“ zum Vorstand der katholischen Stiftungsverwaltung in Freiburg zu ernennen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 26. April d. J. wurde der Buchhalter Ludwig Reuther zum Expedientenstellen bei der Steuerdirektion ernannt und mit Wahnehmung der Geschäfte des Expedienten bei dieser Stelle betraut.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 29. April. Bei dem von hier gemeldeten Konkurs handelt es sich lediglich um die Firma Casimir Paul, Holzhandlung und Sägewerk dahier, über die das Konkursverfahren eröffnet worden ist.

\* Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Heidelberg, 29. April. Bei der heute Nachmittag vorgenommenen ersten Immatrikulation wurden 250 Studierende eingeschrieben. Borgemerk sind 110, die Gesamtzahl der Anmeldungen in der ersten Immatrikulation beträgt sonach 360.

□ Mannheim, 29. April. Der Parteitag der badischen Volkspartei der gestern in der Middelhalle abgehalten wurde, war von einer stattlichen Anzahl der Parteigenossen besucht. Auch der Abgeordnete Säger-Frankfurt a. M. war anwesend.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Heidelberg, 29. April. Bei der heute Nachmittag vorgenommenen ersten Immatrikulation wurden 250 Studierende eingeschrieben. Borgemerk sind 110, die Gesamtzahl der Anmeldungen in der ersten Immatrikulation beträgt sonach 360.

□ Mannheim, 29. April. Der Parteitag der badischen Volkspartei der gestern in der Middelhalle abgehalten wurde, war von einer stattlichen Anzahl der Parteigenossen besucht.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

bn Donaueschingen, 29. April. Wie der Reichs-Anzeiger meldet, arbeitete der Kaiser während der Fahrt von Karlsruhe nach Donaueschingen mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, dem Legationsrath von Tschirschky.

Die Rückfahrt nach Donaueschingen erfolgte 6 Uhr. Um 11 heute Vormittag besuchte der Kaiser mit Besolge, sowie dem Prinzen Max, Fürsten Fürstenberg und Prinzen Reuß den Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Die Rückfahrt nach Donaueschingen erfolgte 6 Uhr. Um 11 heute Vormittag besuchte der Kaiser mit Besolge, sowie dem Prinzen Max, Fürsten Fürstenberg und Prinzen Reuß den Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Freiserversammlung des Kreises Karlsruhe.

\*\* Am 27. und 28. ds. Mts. tagte hier die Kreiserversammlung für den Kreis Karlsruhe. Den Vorsitz führte Reichsgerichtsrath a. D. Wielandt.

Nach dem von dem Vorsitzenden des Kreisaußschusses Boeck erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Kreisaußschusses fanden im Jahre 1899 10 Sitzungen des Kreisaußschusses und 8 Sitzungen des Verwaltungsrathes der Kreispflegeanstalt statt.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen.

Für Unterhaltung Laubhummel und Binder wurden 500 M., für Verpflegung armer Augentraner 1200 M. (wider 4500 M. Einnahmen), für Beiträge zu operativen Kurzen 1500 M. in Ausgaben genehmigt.

Die Einnahmen der Kreispflegeanstalt sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 6. November 1899 auf eine 25jährige Thätigkeit bliden konnte.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141. Verpflegt wurden in der Anstalt 392 männliche und 295 weibliche Personen.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich im letzten Jahr auf 123,323 M., die Ausgaben auf 127,735 M. Die Verpflegungsstärke erreichte im letzten Jahr die Zahl von 207,141.

Regenden Meiler und 1000 M. Hieron 600 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten und 50 Mark dem vierten Pferde, 8 Pferde liefen. 1. St. Scheffe's a. dbr. W. Puloe 72 1/2, 8g. ger. v. Besser. 2. St. De la Croix's s. j. br. St. Scarf 73 1/2, 8g. ger. v. Besser. 3. Mitt. Dulon's a. br. W. Navarin 73 1/2, 8g. ger. v. Besser. 4. Oberl. Wulle di Wille's a. F. W. Wilfried 76 8g. ger. v. Besser. 1/2, Länge zwischen 1. und 2., ebenso zwischen 2. und 3. Sieg 296: 10, Total, 26, 14 und 12 für 10.

4. Hebelberger Jagdrennen. Preis 2500 Mark. Hieron 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Pferde, 6 Pferde liefen. 1. St. v. Bittelha's 4j. F. v. Federfuchser II, 67 1/2, 8g. ger. v. Oberl. v. Kasper. 2. P. v. Mar's 4j. F. v. St. Birga, 68 1/2, 8g. ger. v. Oberl. Schmolter. 3. St. Bogler's a. dbr. St. Wäckerin, 76 8g. ger. v. B. Oberl. Durig's 4j. dbr. St. Savane, 68 1/2, 8g. ger. v. B. An der Redarseite kam der sich mit Tont Vois betheiligende St. v. Jangler II mit seinem Pferd zu Fall, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen. Sieg 21: 10, Total, 16 und 35 für 10, 3 Längen zw. 1 u. 2, 1/2 L. zw. 2 u. 3, 1 L. zw. 3 u. 4.

5. Offizier-Hürdenrennen. Ehrenpreis für den siegenden Meiler und 1400 Mark. Hieron 1000 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten und 50 Mark dem vierten Pferde, 7 Pferde liefen. 1. Oberl. Frh. v. Redwig's 5 j. br. H. Gouff, 73 8g. ger. v. B. St. Frh. v. Entsch-Fürstener's 4 j. Schw. St. Friedenspfeife, 68 8g. ger. v. B. St. Frh. v. Eichthal's 5 j. br. St. St. Balduin, 73 8g. ger. v. B. St. Frh. v. St. Lucius' a. br. W. Precept, 76 1/2, 8g. ger. v. Oberl. v. Kasper. Sieg 72: 10, Total, 23, 16 u. 84 für 10, 2 Längen zwischen 1 u. 2, 1/2, zwischen 2 u. 3, sowie 1/2 zwischen 3 u. 4.

6. Preis der Stadt Mannheim. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Meiler und 3500 Mark. Hieron 2000 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten und 100 M. dem fünften Pferde, 7 Pferde liefen. 1. Major Kimmeler's 6j. br. W. Grouvy, 71 8g. ger. v. St. v. Berden. 2. Oberl. Frh. v. Scheller's a. dbr. W. Gouff, 72 8g. ger. v. Mitt. Eichborn. 3. St. Hausmann's a. F. W. Canada, 70 8g. ger. v. St. v. Kasper. 4. St. Bieder's a. Schw. W. Fittlerworth, 74 8g. ger. v. St. v. Jangler I. 5. Oberl. Graf Schenk v. Stauffenberg's a. F. St. Cordoba, 67 1/2, 8g. ger. v. Besser. St. v. Eichthal und Frh. v. Neimanns kamen bei diesem Rennen zu Fall, glücklich ohne Schaden zu nehmen. Sieg 35: 10, Total, 14, 17 u. 14 für 10, 1 1/2 Längen zwischen 1 u. 2, 1/2 zw. 2 u. 3, 2 zw. 3 u. 4.

7. Preis von der Stadt. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Meiler und 1400 M. Hieron 1000 M. dem ersten, 250 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten und 50 M. dem vierten Pferde, 9 Pferde liefen. 1. Oberl. v. Kasper's a. Schw. S. Karasjof, 72 1/2, 8g. ger. v. B. St. Schifferbeders a. br. St. Chymba, 76 8g. ger. v. St. Kalle. 2. St. Frh. v. Taupitz's 6 j. Schw. St. Barver of Kofes, 72 1/2, 8g. ger. v. Besser. 4. Oberl. Graf Schenk v. Stauffenberg's 4 j. br. H. Voosthield 66 8g. ger. vom Besser. Bei diesem Rennen stürzte St. v. Neimanns zum 2. Male, nachdem er die meisten Chancen auf Sieg gehabt hatte, kurz vor dem Ziel. Auch St. Besser kam zu Fall. Doch hatten beide Herren keine erheblichen Verletzungen davongetragen. Sieg 91 für 10, Total, 24, 26 und 23 für 10. Die Rennen dauerten bis 1/7 Uhr.

Aus den Nachbarländern.

\* Stuttgart, 28. April. Die Bestimmung des neuen Biersteuergesetzes, wonach Malzsteuergebühren verboten werden, ist von der Kammer angenommen worden. Im Widerspruch zum Finanzminister ist das Verbot der Verwendung von Hopfenextrakten beibehalten worden.

\* Pommern, 29. April. In dem Dororte Pfiffelshagen brach im Hause des Schmiedemeisters Baumann, gegenüber dem bekannten Luthersohn, Feuer aus. Die Scheune wurde vollständig eingeschert, das Wohnhaus aber gerettet. Der Besitzer, welcher in der Scheune geschlafen haben muß, ist in den Flammen umgekommen. Seine stark verkohlte Leiche wurde lt. „N. Nsch.“ auf dem Gedäl gefunden.

Aus der Residenz.

\* Karlsruhe, 30. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing Samstag Vormittag 10 1/2 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt zu längerer Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich der Kaiserliche Korvettenkapitän Weber und der Oberstabsarzt Dr. Lehmann, Regimentsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 161, bisher im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113. Nach 12 Uhr traf Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg aus Straßburg hier ein, wurden von dem Oberschloßhauptmann von Offensand-Bercholz am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Der hohe Besuch nahm an der Frühstückstafel theil, zu welcher auch Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe erschien. Nachmittags 3 Uhr kamen Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit Höchstseiner Tochter Prinzessin Olga aus Stuttgart hier an, welche gleichfalls von dem Oberschloßhauptmann von Offensand-Bercholz am Bahnhof begrüßt wurden. Ihre Hoheiten stiegen im Rückenbau des Großherzoglichen Schloßes ab. Die Hohenlohe'schen Herrschaften feierten gegen 4 Uhr nach Straßburg zurück. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin führte die Weimarschen Herrschaften zur Besichtigung der Ausstellung im Kunstverein und wird Abends mit denselben die Oper im Großherzoglichen Hoftheater besuchen. Die hohen Gäste gedachten am Sonntag noch hier zu verweilen.

Der österreichische Gesandte Legationsrath Freiherr von Weretra-Arnstein ist gestern hier eingetroffen und im Hotel Germania abgestiegen. Er war auf gestern Abend 6 Uhr in das Großschloß zur Audienz befohlen und fuhr in einem Hof-Galawagen vom Hotel aus dahin.

Die erste immatrikulierte Studentin. Aus Heidelberg wird gemeldet: Bemerkenswerth ist, daß bei der am Samstag stattgehabten ersten Immatrikulation auch eine Dame, Fel. Seraxer aus Karlsruhe, in die philosophische Fakultät eingeschrieben wurde. Es ist dies die erste immatrikulierte Studentin unserer Ruperto-Carola. Eine weitere Dame ist für die medizinische Fakultät vorgemerkt.

Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika beanstandet nicht nur versegelte Pakete, sondern auch Briefen mit festgenagelten oder aufgeschraubtem Deckel, sowie Pakete mit zugemähter oder zugestrichelter Umhüllung als Postpakete und schickt solche Sendungen nach Deutschland zurück, weil deren Inhalt von den Zollbeamten nicht leicht untersucht werden könne. Die deutschen Postanstalten sollen daher Sendungen der erwähnten Art bis auf Weiteres zur Beförderung als Postpakete nicht mehr annehmen. Die Verpackung und der Verschluß der Postpakete nach den Vereinigten Staaten müssen im allgemeinen wie bei Waarenproben eingerichtet sein, die Pakete dürfen durch eine Wirtenschnur gesichert werden.

Frachtermäßigung für Mutterkoffer der Geschäftsreisenden. Die Handelskammer Mannheim ist bereits im Jahre 1891 bei der Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen wegen Frachtermäßigung für Mutterkoffer vorstellig geworden; indessen wurde damals ihrem Antrage nicht stattgegeben, weil man in nicht allzuferner Zeit eine allgemeine Herabsetzung der Frachtrate in Aussicht stellen zu können vermeinte. Diese Ermäßigung ist nicht eingetreten. Nunmehr hat die Kammer ihren früheren Antrag erneuert und auf das dringende Interesse desjenigen Theiles des Handelsstandes, welcher auf die Benutzung namentlich schwerer Mutterkoffer angewiesen ist, an der erwähnten Frachtermäßigung hingewiesen, die sich übrigens in ähnlicher Weise in Oesterreich-Ungarn seit einer Reihe von Jahren gut bewährt hat.

Denkmalsentfaltung. Sonntag Vormittag 11 Uhr fand auf dem Friedhofe eine Feier statt, die von einem acht kameradschaftlichen Geiste das beste Zeugnis ablegte. Freunde und Kriegskameraden des am 12. Februar 1899 an seinen in dem Gefechte bei Elnal erhaltenen Wunden erlegenen Goldarbeiters Max Höllischer ließen es sich nicht nehmen, denselben einen Denkstein zu setzen, welcher am gestrigen Sonntag enthüllt wurde. Offiziell an dieser Feier hatte sich, wie allbekannt bei solchen Anlässen, der Militärverein theilgenommen. Nach einem Gesangschor „Wir glauben All an einen Gott“ Seitens des Gesangsvereins „Liederkrone“ hielt Herr Hofdiakon Fischer die Weherede, in welcher er die feste und treue Vaterlandsliebe des schwer geprüften Mannes schilderte, worauf Herr Rechnungsath Schwantinger dem treuen Kämpfer einen warmen Nachruhm widmete und einen prächtigen Lorbeerkranz nebst Schleife Namens des Militärvereins niederlegte. Mit dem Tode „St. Höllischer“ ist der Schlummer“ schloß die erhabene Feiert. Das Denkmal selbst besteht aus einem ca. 2 Meter hohen Granitblock mit der Aufschrift: „Max Höllischer, geb. 24. Februar 1850, gest. 12. Februar 1899 an seinen in dem Gefechte bei Elnal, 6. Oktober 1870, erhaltenen Wunden. Von seinen Freunden und Kriegskameraden.“

Automobilrennen. Die genaue Route der Automobilrennfahrt Mannheim-Pforzheim-Mannheim ist nunmehr endgültig festgelegt; es ist eine Strecke von vorzüglichsten Straßenverhältnissen, die bis Bruchsal nur ganz unbedeutend ansteigt (von 93 auf 116 Meter Meereshöhe) dann aber bei Diebelsheim, 93 bis zu 160 Meter und zwischen Bruchsal und Pforzheim bis zu 380 Meter ansteigt. Der Start ist auf dem Schlachthofplatz Mannheim, woselbst die Fahrzeuge am Sonntag den 13. Mai 8.30 Uhr, minutenweise abgelassen werden. Die Route führt von Mannheim über Seddenheim, Schwellingen, Hohenheim, Neuluthheim, Waghäusel, Hambrücken, Forst, Bruchsal, Heilbronn, Diebelsheim, Bretten, Bruchsal, Pforzheim. Hierauf führt zur Durlacher Höhe durch die Stadt, zum Galtshaus Hirt, woselbst Start. Nach 30 Min. Pause Abfahrt über Wilberdingen, Söllingen, Bergbausen, Gröbzingen, Weinbergen, Untergrombach, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Wiesental, Schwellingen, Mannheim, im Ganzen 171 Kilometer. Die Besetzung der ganzen Strecke erfolgt durch Adler. An dem Rennen dürfen sich ca. 30-40 Automobile theilnehmen.

Die Karlsruher Rennen, vom Karlsruher Reiterverein veranstaltet, finden am 6. Mai nicht auf dem Karlsruher Grezrplatz, sondern auf dem Plage neben dem Offizier-Kasino des Leib-Drag. Regiments Nr. 20 an der Kaiserallee statt.

Ein „Waisenkind“ nach Beltheim hatte das hiesige Gewerkschaftsamt für den 1. Mai geplant. Das Bezirksamt hat jedoch die Genehmigung hierfür verweigert, da die Genehmigung zur Veranstaltung derartiger öffentlicher Umzüge zum Zwecke parteipolitischen Kundgebungen bisher ganz allgemein verweigert worden ist und auch zur Zeit kein Antrag vorliegt, von diesem Verfahren abzugehen.

Fahrradmorder. Ein zu Pforz wohnthafter Kaufmann ließ sich unter falschen Angaben bei einem Kaufmann in der westlichen Kaiserstraße ein Fahrrad im Werthe von 160 M. auf eine Stunde zum Fahren. Die Stunde hat aber sehr lang gedauert, denn er brachte das Rad nicht mehr zurück. Die Erhebungen haben dann ergeben, daß er das Rad gegen ein Darlehen von 40 M. verpfändet hat. Wegen Betrug bezw. Unterschlagung wurde er darauf verhaftet. Das Fahrrad, welches am 24. d. Mts. einem Radfahrer in der Durlacherstraße aus unverschlossenem Hausgang entwendet wurde, hat der Thäter am gleichen Tag auf dem städt. Leihhause verlehren wollen, konnte aber auf Verlangen eines Fahrers nicht vorweisen, welchen er zu holen vorgab. Damit verschwand er und wurde nicht mehr gesehen.

Wetung. Ein in der Südstadt wohnender Versicherungsbeamter wurde durch einen Generalagenten im 600 M. Kaution betrogen. Der Generalagent hatte ausgegeben, er habe die Kaution auf den Versicherungsbeamten ein. Es stellte sich indes nachträglich heraus, daß der Generalagent, welcher flüchtig ist, das Geld für sich verwendet hat.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 28. April. (Schwurgericht.) 11. Brandstiftung, Anstiftung hierzu, versuchter Betrug und Urkundenfälschung. Der umfangreichste Strafprozeß, mit dem sich das Schwurgericht in dieser Session zu befassen hatte, gelangte heute unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Diller zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saßen zwei in weiten Kreisen hiesiger Stadt bekannte Persönlichkeiten, der 41 Jahre alte Kaufmann Josef Maier, geboren in Altenhof und dessen 36 Jahre alte Ehefrau Betty Maier geb. Strauß aus Seisenheim, gegen die Anklage wegen Brandstiftung, Anstiftung hierzu, versuchten Betrugs und Urkundenfälschung erhoben war. In diesem Falle vertrat erster Staatsanwalt Duffner die Anklagebehörde. Als Verteidiger der Angeklagten waren die Rechtsanwälte Dr. Friedberg, Max Oppenheimer und Fr. Weill erschienen. Die Angeklagten wurden beschuldigt: 1. Die Ehefrau Maier, daß sie am 24. Januar Abends gegen halb 9 Uhr das Haus Kriegstraße 8 hier und damit zugleich in betragsreicher Absicht eine gegen Feuergefahr versicherte Sache in Brand gesetzt hat. 2. Der Ehemann Maier, daß er seine Ehefrau zu der Brandstiftung vorfälschlich bestimmt hat, daß er das Vermögen der Feuerversicherungsgesellschaft Union in Berlin dadurch zu schädigen versucht hat, daß er bei der Schadensliquidation aus Anlaß des Brandes vom 24. Januar in seinem Laden Kriegstraße 8 hier zunächst durch die Angabe in einem Briefe, der Schaden an verbrannten Gegenständen belaufe sich auf 6 bis 8000 M., an angebrannten und beschädigten auf etwa ebensoviel, Total auf 12 bis 15 000 Mark, sodann durch Verwendung gegenüber dem Versicherungsinspektor Krufe, daß seit Juli 1898 Waaren in das Leihhaus gewandert, aber daraus nicht wieder zurückgekommen sind und schließlich durch die spezialförmige Aufstellung des Schadens an verbrannten Sachen in Höhe von 2812 M., somit durch Verschönerung falscher und Unterdrückung wahrer Thatfachen den Beamten der Gesellschaft Union zu täuschen und zur Anerkennung eines ihm nicht gebührenden, entsprechend höheren Entschädigungsbetrages zu bestimmen suchte; daß er ferner seit 1897 auf verschiedene Personen gezogene Wechsel fälschlich mit dem Accept dieser Personen verfaß und diese gefälschten Accepte, deren Höchstbetrag jedoch gleichzeitig nie die Summe von etwa 2000 M. überstieg, durch Distinktion hauptsächlich bei dem Bankhaus Levis und Cie. hier in Umlauf setzte. Die Angeklagten ließen sich im Jahre 1884 in Karlsruhe nieder und eröffneten ein Weiß- und Wollwaarengeschäft. Vorübergehend war ein Kaufmann Roggenstein mit Maier associirt. Dieses Geschäftsverhältnis löste sich seiner Zeit, weil Roggenstein in Pforzheim ein eigenes Geschäft gründete. Zuletzt hatte Maier sein Geschäftstotal in dem Hause Kriegstraße 8. Das Geschäft des Angeklagten ging nach und nach immer mehr zurück, obwohl er durch Ausverkauf wiederholt den Versuch machte, seine prekäre Lage zu bessern. Am nun in andere Verhältnisse zu kommen, hatte Maier die Absicht, seinen Laden aufzugeben und in den Dienst der Versicherungsgesellschaft „Victoria“ zu treten. Ein diebezüglicher Vertrag mit der genannten Gesellschaft war bereits im Januar entworfen worden. Um diese Zeit enthielt das Waarenlager des Maier vorwiegend

alte und veraltete Sachen, die er in dem von ihm geplanten Räumungsausschlag kaum hätte alle veräußern können. Maier war dadurch in eine unangenehme Lage gekommen, die für ihn um so schwieriger war, als in diesem Tage kurz vor halb 9 Uhr drach in dem Laden Maier's mehrere Jahre durch Wechselreiterei Arbeit zu verschaffen. Von einem großen Theile dieser Wechsel wurde im Laufe der gegen den Angeklagten geführten Untersuchung festgestellt, daß sie gefälscht waren, am 24. Januar waren gefälschte Wechsel von annähernd 2000 M. im Umlauf. An diesem Tage kurz vor halb 9 Uhr drach in dem Laden Maier's Feuer aus. Maier war damals nicht in Karlsruhe, er befand sich in Stuttgart. Alle Angeklagten sprachen dafür, daß man es hier mit einem Brande zu thun habe, der vorfälschlich angelegt wurde. Der Verdacht richtete sich gegen Maier und dessen Ehefrau, die sich gleich bei ihren ersten Bemühungen in höchst bedenkliche Widersprüche verwickelten. Am 26. Januar richtete Maier an die Feuerversicherungsgesellschaft „Union“ in Berlin einen Brief, worin er die verbrannten Sachen auf 6 bis 8000 M. die angebrannten und beschädigten Sachen auf ebensoviel angab. Diese Angaben beruheten aber nicht auf Wahrheit, denn das Waarenlager der verbrannten Sachen war vollkommen unverschert und auch in dem hinteren Theile des Verkaufsraumes ist eine Reihe von Waaren unverschert geblieben. Der Schaden sollte nun auf Verlangen der Versicherungsgesellschaft nach den Büchern Maier's ermittelt werden. Allein es stellte sich heraus, daß die Inventur vom Jahre 1898 und das Kassensbuch fehlten. Wohin dieselben gekommen sind, war nicht festzustellen. Es ergab sich dann, daß Maier, trotzdem er dies in Abrede stellte, nach der letzten Inventur, die für die Schadenabschätzung in Betracht kamen, verschiedene Waarenposten verpfändet hatte. Durch die Bestreitung der Verpfändungen wollte Maier sich eine entsprechende Erhöhung der Entschädigung sichern. Die Anklage nahm an, daß die Ehefrau Maier am 24. Januar den Brand in ihrem Geschäftstotal absichtlich verursacht hat in der Absicht, eine höhere Versicherungssumme von der oben genannten Feuerversicherungsgesellschaft zu erlangen, daß Maier seine Ehefrau zu dieser That anstiftete, und er sich selbst des Betruges und der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat. Die Geschworenen hielten auf Grund des Verhandlungsergebnisses die Angeklagten für überführt und sprachen sie ohne Jubilation mildernder Umstände schuldig. Das hierauf erlassene Urtheil lautete gegen die Ehefrau Maier auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, gegen Josef Maier auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Konstanz, 29. April. Wegen Unterschlagung in Amt wurde vom Schwurgericht der 45jährige frühere Buchhalter der Sparkasse Salm, Julius Georg Helff aus Stodach, unter Jubilation mit derber Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, wovon 6 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Helff unterschlug, lt. Akt. Ztg., als Kassier des kathol. Stiftungsrathes für den Armenfonds Welsch und den Schulfonds Salem seit 1894 im Ganzen 3884 M., wobei er aber immer frühere Einnahmen durch spätere bedeckte, so wurden die 2 Fonds thatsächlich nur um etwa 1188 M. geschädigt; davon sind 1000 M. durch die Kaution des Helff und weitere 104 M. durch das ihm bei seiner Verhaftung abgenommene Baargeld gedeckt. Um seine Beunruhigungen zu verhüten, machte er eine ganze Reihe falscher Einträge in die Bücher.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide- und Mehlmarkt. In Folge der ungünstigen, kalten Witterung hatte das Geschäft einen festen Grundcharakter, der aber, bei den täglichen Schwankungen Amerikas, in den Breiten nicht zum Ausdruck gelangen konnte. Am Schluß der Woche waren die Forderungen für Weizen etwas höher, Roggen fest, bei schwachen Umständen. Gerste, Braugerste etwas mehr beachtet. Futtergerste ruhig, Hafer ziemlich unverändert. Mais fester. Es notirten der Tonne 11 Rotterdam: Weizen Red. Winter II 133 M., Rausas II 126 M., Hard Dultsch I 139 M., Walla Walla 131 M., Laplata neuer April-Mai-Abt. 127-129 M., Nicolajeff 9 p. 126-128 M., Nicolajeff 10 p. 10-115 136 bis 147 M., Saronska 135-137 M., Rumänien —, Roumier und Mecklenburger 132/133 Pfd., 103 M., Hofsteiner 130 Pfd. 161 M., Roggen, Nicolajeff, 9. 10 15 110 M., amerikanischer Weizen — M.; Gerste: russische Futtergerste 60 61 Ko. 109 M.; Hafer: russischer 99-118 M., russischer Mai-Juni-Abladung 96-101, amerikanischer weiß. 105 M.; Mais: Mixed 92.50 M., Laplata ryo terms 92 M., Laplata tale quale 87 M.

Karlsruhe, 28. April. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 23. bis 28. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 208 Stck Großvieh (32 Ochsen, 84 Kühe, 61 Kühe, 31 Ferkel), 427 Kälber, 664 Schweine, 27 Hammel, 2 Fiegen, 186 Kleine, 0 Ferkel, 3 Pferde. 15 488 Stck Fleisch wurden anherbeigeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Am Markt waren aufgetrieben: 7 Ochsen, 63 Kühe, 29 Kälber, 16 Ferkel, 669 Schweine, 0 Kälber, 3 Fiegen, 9 Kleine, 0 Fiegen. Kaufpreis für Ochsen 68-72 M., für Kühe 61 bis 66 M., für Kühe 48-58 M., für Ferkel 58 bis 60 M., für Schweine 43-58 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 42-51 M. pro 50 Ko. Lebendgewicht, für Hammel 52-54 M. pro 50 Ko. Schlachtgewicht, für Kleine 2.50-4.00 M. pro Stck. Von diesen 115 Stck Großvieh sind 28 Stck aus Oesterreich-Ungarn, Tendenz des Marktes: lebhaft.

Offenburg, 28. April. Bei dem heutigen Schweinemarkt wurden 459 Stck aufgeführt, darunter 5 Käufer von 40-60 Fund, aus 25 Ortschaften in 86 Sendungen der Bes. Meuter Kohn, Kehl, Fahr, Oberkirch, Offenburg u. Wolsach. Geschäftsaufgang z. gut. Preise für das Paar Käufer 30-60 M., für Ferkel 18-28 M.

Vermischtes.

Berlin, 29. April. Nach einer Meldung des „Volksan.“ aus Newe wurde dort gestern ein menschlicher Arm gefunden, der für denjenigen des auf so geheimnißvolle Weise ermordeten Gymnasialisten Winters gehalten wird.

Berlin, 29. April. Die Blätter melden, bei der Vichtensteinbrücke sprang gestern Vormittag eine 65jährige Frau in den Landwehrkanal. Der vorübergehende frühere Kommandeur der Gardebataillon, Graf Wartenberg, sprang vom Pferde und in voller Uniform in das Wasser. Er brachte die Lebenswunde an Land; sie starb jedoch bald darauf in der Charité. Der General bestieg sodann sein Pferd wieder und ritt nach Hause.

Erfeld, 28. April. Der Konkurrenzkampf der Waarenhändler unter einander treibt eigenartige Blüten. Die Firma Leonhard Tich eröffnet heute Vorm. ihren neu erbauten Prachtbau an der Herzogstraße und giebt die Geschäftseröffnung in großer Anzeigen bekannt. Das große Waarenhaus von Rud. Schmolter u. Co. veranstaltet in derselben Stunde in seinen Verkaufsräumen ein großes Concert und hat dazu die Kapelle der 11. Infanterie berufen. Ft. 3.

Höln, 29. April. Oberleutnant Bornemann des 7. Fußartillerieregiments kürzte gestern Vormittag, als das Regiment zur Besichtigung vor dem kommandirenden General von Bilow anrückte, auf der Donnerstraße infolge Scheuwerdens des Pferdes. Bornemann wurde eine Strecke weit geschleift und schlug mit dem Kopfe gegen einen Baum auf, sodas er einen Schädelbruch und eine Rückenmarkserschütterung erlitt. Der Schwerverletzte wurde ins Lazareth verschafft, wo er l. Ft. 3. darauf verstarb.

V. Aus Franken, 28. April. Jugend von heute! In Rißingen hat die Polizei ein „Burenlager“ ausgehoben. Mittelstlicher hatten es in einem entlegenen Steinbruche aufgeschlagen. In der Stadt hatten sie Telephonleitungen geschnitten, auf öffentlichen Plätzen Beschädigungen gemacht und Diebstähle ausgeführt, während sie das nöthige Geld ihren Eltern stahlen. Bei dem Diebstahl wurden 1000 M. Baargeld gefunden. Das verborzene Lager bildete eine große Hütte, die inner eine voll-

ständige Hausenrichtung, nebst Wein- und Mundvorrath aufwies; an der Eingangstür war, wie die „Klinger Ztg.“ schreibt, eine Warnungstafel angebracht, die dem Betreter dieser Stätte Vernichtung durch Selbstschüsse und Mienen ankündigte. Vom Eingang in das Innere der Hütte führte ein elektrisches Läutwerk. Als Verteidigungsmittel hatten sich die Jungen Revolver und Terzerole angeschafft; 200 Patronen und Bleifugeln fanden sich als Munition.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 30. April. Wie verlautet, wird Kaiser Franz Josef dem deutschen Kronprinzen anlässlich seiner Großjährigkeitserklärung eine Alpenhütte des österreichischen Kaiserhauses, sowie einen Offiziersäbel mit Portepee zum Geschenk machen. — Zur Großjährigkeitserklärung werden ferner noch hier erscheinen: Prinz Karl von Schweden und Prinz Ferdinand von Rumänien.

hd Berlin, 30. April. Der „Post“ zufolge hat man an maßgebender Stelle beschlossen, die den Rhein befahrende Torpedoflottille, wenn es die Wasserverhältnisse gestatten, bis Straßburg rheinaufwärts fahren zu lassen.

— Amsterdam, 30. April. Die Leiter der hiesigen Zeitungen, welche durch den hier ausgebrochenen Sezestreich am Erscheinen verhindert sind, hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, morgen ein gemeinsames mit der Maschine hergestelltes Blatt mit einem gemeinsamen Kopfe herauszugeben. Das Blatt erscheint wahrscheinlich morgen und abends.

— Paris, 30. April. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Nachmittag in Begleitung seiner Tochter wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Lissabon, 30. April. Im Auftrage des Königs überbringt der Herzog von Oporto dem deutschen Kronprinzen am 6. Mai das Collier des Thurm- und Schwert-Ordens.

— Madrid, 30. Jan. Durch einen heftigen Cyclon wurden in Carthagena, Provinz Guelba 12 Häuser zerstört, 60 beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend.

hd New-York, 30. April. Der „New-York Herald“ sagt, die Rede des Kriegssekretärs Root, derzufolge die Union demüthigt für die Monroe doktrin werde kämpfen müssen, sei auf die deutsche Agitation in Südbrasilien gemünzt. (H. Z.)

— New-York, 29. April. Ein von Uebersee kommenden Begleiteter Dr. Kan richtete in Texas einen Schaden von 3 bis 5 Millionen Dollars an. 12 Personen sind in Waco ertrunken. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen.

Ein Unfall auf der Weltausstellung.

— Paris, 30. April. Im Ausstellungsgelände stürzte gestern Nachmittag 4 Uhr die Fußgängerbrücke ein, welche die Avenue Suffren überquert und das Marsfeld mit dem Himmelsluge-Panorama verbindet. 5 Tode wurden bis 10 Uhr Abends geborgen. Mehrere Personen sind verletzt, viele konfusionirt. Es sind Hilfsmaßnahmen getroffen.

— Paris, 30. April. Bei dem gestrigen Unglück in der Weltausstellung sind 3 Männer und eine Frau und ein kleines Mädchen umgekommen. Zehn Personen wurden verletzt. Alle Arbeiter der Ausstellung eilten herbei, um die Aufräumungsarbeiten zu beginnen. Die Behörden waren sofort zur Stelle. Präsident Doubet sandte seinen Ordonnanzoffizier. Die Ausstellung war des prächtigen Wetters wegen Nachmittag außerordentlich zahlreich besucht.

— Paris, 30. April. (Spätere Meldung.) Unter den Trümmern der eingestürzten Fußgängerbrücke auf der Weltausstellung wurden bis jetzt 7 Tode hervorgeholt. Die Brücke, welche nicht von der Ausstellungsleitung, sondern von der Panoramagesellschaft hergestellt wird, war noch nicht fertig, als sie einstürzte. Es waren noch etwa 8 Arbeiter an derselben thätig, aber unter denselben passirten viele Ausstellungsbesucher. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß die Stützbalke zu zeitig entfernt wurden.

— Paris, 30. April. Von den bei dem Brückeneinsturz in der Ausstellung verletzten Personen sind während der Nacht zwei im Krankenhaus gestorben. Der Zustand mehrerer Anderer giebt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

hd Paris, 30. April. An die Katastrophe des Brücken zusammensturzes in der Weltausstellung werden sich vermuthlich heftige Auseinandersetzungen knüpfen insofern, als die Gegner der Regierung die Gelegenheit benutzen werden, die Gröfzung als verfrüht zu bezeichnen und den sozialistischen Handelsminister Millerand für das Unglück verantwortlich zu machen. (H. Z.)

England und Transvaal.

Die bis zur Stunde vorliegenden dürftigen Nachrichten über den englischen Vormarsch gegen die Rückzugslinie der Buren von Wepener nach Norden lauten wenig hoffnungsvoll für die Abfangung der Buren. Bei Tlabanah haben sich die Buren anscheinend zu einem Gefecht gestellt, um den Abzug der übrigen Abtheilungen zu bedenken.

Die englische Presse brüht ihre bittere Enttäuschung über das Scheitern von Roberts' Plan aus. Selbst die Kavallerie vermochte nicht, die retirirenden Buren zu erreichen und festzuhalten. Nur 2000 Mann unter Delarey bedient die Hauptaktion gegen Bloemfontein, die 6000 Mann Dewets, Villiers und Cronjes unter dem Oberkommando von Grobler auszuführen hatten. Schon Mitte des Monats passirte der erste Erztrupp Labbrand, worauf der Rückzug des Hauptkorps begann. Die ersten 750 Erztruppen erreichten Kroonstad am vorigen Montag. Der Oberkommandirende Louis Botha leitete in Dewetsdorp den Rückzug aller Kommandos, French erreichte Dewetsdorp erst am Dienstag Abend. Bei den Buren war nur der leichte Troß zurückgeblieben. Ueberhaupt habe man sich für den jüngsten Vorstoß nach Süden so leicht bemüht wie möglich eingerichtet.

Hinsichtlich der weiteren englischen Verfolgung wird so meldet man der A. N. Z., die Rücksicht auf den allgemeinen Vormarschplan des Heeres, sowie der Gefahr an die Länge des Rückzuges und an die Schwierigkeiten der Verpflegung maßgebend sein. Labbrand liegt drei gute Tagemärsche von Tlabanah und vier von Dewetsdorp und Wepener. Keinesfalls könnten anscheinlich britische Abtheilungen Labbrand vor Montag erreichen. Inzwischen meint selbst die „Times“, es werde sich wenig Gelegenheit bieten, den sich von Dewetsdorp zurückziehenden Buren empfindliche Verluste beizubringen. Der Burengeneral

Botha, der am Montag in Dewetsdorp eintraf, machte sich schnell die Lage klar und ordnete die sofortige Zurückziehung der Burentruppen an. Nach dem „Daily Chronicle“ gab die berittene Infanterie des Obersten Alderson die Verfolgung der Buren auf. Rundle war am Freitag noch auf der Verfolgung begriffen; das Gebiet nordwärts von Wepener war frei vom Feinde. Das Reutersche Bureau meldet, General French und Rundle haben am Donnerstag Dewetsdorp verlassen, um in getrennten Kolonnen die Verfolgung der zurückgehenden Buren fortzusetzen.

Nach dem „Daily Telegraph“ richteten sich auf dem östlichen Kriegsschauplatz die Buren darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen. Sie schaffen ihr Vieh von der Hochebene nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen eine Hüttensteuer ein. Die Buren betachteten einige hundert Mann zur Bewachung des Vancorens und des Oliverhöhe-Passes. Die Kommandanten Debeer und van Niekerk, welche die Vertheilung der Truppen der Buren besorgen, trafen berartige Dispositionen, daß alle Truppen bei jedem Raß, den die Engländer angreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

— Kapstadt, 28. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Um für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen, sind Befehle gegeben, alle Krankenhäuser zu räumen. Die derzeitigen Insassen werden, sobald ihr Zustand es zuläßt, auf die Hospitalküchle gebracht.

— Lourenço-Marquez, 29. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Gironde“ ist mit 135 000 Pfund Sterling in gemünztem Golde und 121 000 Pfund in Goldbarren in See gegangen. Der Betrag wird von einer französischen Bank in Johannesburg nach Paris gefandt.

— London, 29. April. Eine dem Kriegsamt zugegangene Depesche meldet 10 weitere Todesfälle an Krankheiten unter den gefangenen Engländern in Prätoria. Danach sind die Krankheiten unter den Gefangenen anscheinend durchaus nicht in der Abnahme begriffen.

— London, 30. April. Reuter meldet aus Prätoria vom 26.: Die von der Regierung eingesetzten technische Sachverständigen-Kommission ist überzeugt, daß die Explosion in der Begbischen Fabrik auf eine böswillige That zurückzuführen ist und der Explosivstoff Dynamit oder Nitroglycerin ist. Es wurde ein unterirdischer Gang entdeckt, welcher von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gezogen war, wo die Explosion stattfand. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoa-Bai ist unterbrochen, um das Entkommen Fluchtverdächtiger zu verhindern. Unter den 20 Verhafteten befindet sich der Sohn des Chefs der Firma Begbie, William Begbie. Die für die vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt.

Im Orange-Freistaat.

— Bloemfontein, 30. April. Reutermeldung vom 28.: Die Division Pole-Carew ist heute früh hier eingetroffen.

— London, 30. April. Aus Tabanah, 29. April, wird gemeldet: General Rundle ist gestern hier eingetroffen ohne während seines Vorgehens mit Buren zusammengekommen zu sein. Dieselben befinden sich in nordöstlicher Richtung von der Stadt.

— London, 30. April. Reuter meldet vom 28. ds. aus Maseru: Heute früh wurde in der Richtung auf Tlabanah ein mehrere Stunden anhaltendes Feuer vernommen. Das Ergebnis des Kampfes ist noch unbekannt. Die Buren, welche auf dem Rückzuge von Wepener und Dewetsdorp begriffen sind, marschiren nicht auf der Landstraße, sondern quer über die Felder, damit sie von der Wafuto-Grenze aus nicht beobachtet werden können.

hd London, 29. April. Das Kriegsamt erklärt, bis jetzt keine Bestätigung der Meldung erhalten zu haben, wonach eine Abtheilung Dragoner der Division des Generals French von den Buren bei Kapuilskop östlich von Tlabanah aufgerieben oder gefangen genommen worden sei.

hd London, 30. April. Aus Alival North wird gemeldet die Stadt Nouville ist beinahe ganz verlassen. Stadtbehörden existiren nicht mehr. Die Einwohner wissen nicht, unter welcher Regierung sie sich befinden. Im Gefängnis sind drei Gefangene, der Gefängnisdirektor erklärt, er habe von Niemand den Auftrag erhalten, dieselben mit Nahrung zu versehen. Zahlreiche Buren des Distrikts Nouville sind nach ihren Farmen zurückgekehrt. Auch viele Nachzügler sind in der Gegend gesehen worden. Man behauptet, Kommandant Olivier sei am 23. April bei Wepener verwundet worden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— Warrenton, 29. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Da die Buren gestern aus einigen Verschanzungen nahe der Brücke ziemlich oft Schüsse abgaben, beschloß sie die englische Artillerie, wobei ein Militärballon gute Dienste leistete. Auf englischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

— London, 30. April. Reuter meldet aus Kimberley vom 28.: Lord Methuen befahl, daß für den gefallenen Oberst Billebois-Mareuil in Boschof ein Denkstein mit französischer Inschrift gesetzt werde.

Das Ausland.

— Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegen den Generalkonsul Fode-Rapport waren vor einigen Tagen in der Presse Vorwürfe laut geworden, welche als unbegründet an hiesiger Stelle an der Hand seines amtlichen Berichtes dargelegt werden konnten. Neuerdings sind in einer Reihe von Blättern abermals angebliche Äußerungen und Handlungen berichtet worden, wodurch sich Fode eines pflichtwidrigen Angeles an nationaler Gesinnung schuldig gemacht haben soll. Es entspricht nicht den Gepflogenheiten des Auswärtigen Amtes, Beamte vorzugeben, bevor sie Gelegenheit gehabt haben, sich auf die gegen sie vorliegenden Vorwürfe zu rechtfertigen. Zu solcher Rechtfertigung wurde Fode sogleich nach dem Bekanntwerden der neuen Anschuldigung aufgefordert. Es wird von den Ausfagen des Generalkonsuls abhängen, ob sich die vorgelegte Behörde zu Maßnahmen gegen sein Verhalten veranlaßt sieht oder nicht.

— Haag, 29. April. Meldung des Reuterschen Bureaus Die Burenkommission besucht morgen Amsterdam und schiffet sich am 4. Mai Abends in Rotterdam auf dem Dampfer Naasdam nach Amerika ein. Die Gesandten Dr. Leyds und Dr. Müller machen die Reise nicht mit.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Glaser Ernst Gaug Wittwe, Karoline geb. Bichter in Pforzheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dufner Herr.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 25. Mai. Keningingen. Steinhauermeister und Kaufmann Emil Hügle in Nordweil. Konkursverwalter Kaufmann Albert Hug in Keningingen. Konkursforderungen sind bis zum 12. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. Mai.

Radolfzell. Firma Karl Kramer in Gottmadingen, Firmeninhaber „Schuhwaarenhändler Karl Kramer“. Konkursverwalter Maissenrath Theodor Bruggler in Radolfzell. Konkursforderungen sind bis zum 14. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. Mai.

Stodach. Tagelöhner Franz Anton Gahner von Biptingen. Konkursverwalter Rechtsagent Stephan in Stodach. Konkursforderungen sind bis zum 23. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 7. Juni.

Neustadt. Landwirth Johann Eiche von Fallau. Konkursverwalter Kaufmann Arthur Lender in Lengkirch. Konkursforderungen sind bis zum 11. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 19. Mai.

Auswärtige Todesfälle.

Dossenheim. Oskar Stetter, Postassistent, 23 J. a. Durlach. Gustav Steinmetz, Sattler, 30 J. a. Freiburg. August Hirt, Notariatsassistent, 43 J. a. — Jakobina Scherer Wwe. geb. Graf. — Kaspar Jung, Privat, 82 J. a. Gölshausen. Jakob Bartholoth, Deponom, 54 J. a. Gauen. Viktor Schmidt, 89 J. a. Ginterzarten. Maria Steiert geb. Schwörer, 62 J. a. Kirchheim. Gg. Friedrich Stumpf, 76 J. a. Bilingen. Lambert Falter, Maschinenmacher, 61 J. a. Wangen. Valvine Wolf Wwe. geb. Weisacher, 78 J. a. Zell-Weierbach. Emilie Herzog Wwe., 50 J. a.

Offene Stellen.

Beim Bezirksamt Weinheim auf 1. Mai eine Schreibhilfsstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. Beim Tiefbauamt Mannheim, die Stelle eines Straßenmeisters, Anfangsgehalt monatlich Mk. 150, vierteljährliche Kündigung. Bewerbungsgesuche bis zum 10. Mai.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 30. April: Arbeiterbildungsverein. S. 9 U. Versammlung. Hofseum. 8 U. Vorstellung. Verico. 8 1/2 U. Vorstellung. Stenoqr. Stolze-Sören. S. 9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 30. April. 4,13 m, fällt. Aehl, 29. April. 2,72 m, fällt. Waldsbut, 29. April. 2,68 m, Beharrungszustand. Konstantz. Hafengegel. Am 28. April 3,26 m (27. April 3,26 m.)

Für die verwundeten Buren

gingen auf den Aufruf des „Aldentischen Verbandes“ bei uns ein: Gesammelt von den Kontrollverpflichteten von Spieberg 6,60 Mk., Eingänge von Stammtisch zur Dampf- hahn Karlsruhe 1,50 Mk., Bürgergesellschaft der Südstadt 8. Mk., Fräulein Sophie Hoffmann 1. Mk., Militärverein Nippur anlässlich des Vorstands. Jubiläum des Herrn Schübele 17,30 Mk., Gesellschaft Am im König von Preußen 3,50 Mk. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen.

Die Expedition der „Bad. Presse“

× Deutsche Lebensversicherung Potsdam. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre mit hervorragendem Erfolg gearbeitet und an neuen Versicherungsgeschäften das Jahr 1898 um fast 8 Millionen Mark überflügelt. Es sind 6367 Versicherungs-Anträge über 24 719 314 M. Kapital und 5149,35 Jahresrente zu erledigen gewesen. Durch Ableben der Versicherten sind von den Versicherungen auf den Todesfall (einschließlich Sterbefälle) 683 Policen, durch welche 664 Personen versichert waren, über zusammen 1 228 945 M. Versicherungssumme fällig geworden. Der Versicherungsbestand, welcher Anfang 1899 rund 103 1/2 Millionen Mark betrug, ist bis heute auf über 115 Millionen Mark gestiegen. Auch in finanzieller Beziehung war die Entwidlung den Erwartungen entsprechend. Die in 1899 vertheilte Dividende hat bis 62,60 Prozent der Jahresprämie betragen.

Ein Wink für die Hausfrau. Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse usw. übertrifft als appetit- und verdaulicheres Geschmacksverbesserungsmittel alle im Handel befindlichen Extrakte und ist zudem noch viel billiger als dieselben. Maggi zum Würzen sollte auf keinem Tisch, in keiner Küche fehlen.

DRAIS-RÄDER

größte Stabilität — hochelegante Ausstattung — leichtester Lauf. Vertreter: Gustav Boegler, Karlsruhe. Kurvenstrasse 13. 2152a

Frau Emilie Gigar

Atelier für elegante Damenschneiderei. 6337 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III.

Ischias, Gicht und Rheumatismus. Diese vielenleiden Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Farnadbehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Wasch-Seide ist bekanntlich die Lösung der Mob für diesen Sommer und zugleich die praktischste, die jemals von der launischen Göttin ausgegeben wurde. Für leichte Sommerkleider und Mousen giebt es nichts Angenehmeres im Tragen als diese neuen waschbaren u. soliden Seidenwebes, die in mehr als 100 versch. reizenden Streifen- u. Caromulten von M. 1,50 bis M. 4,75 p. Mt. durch das bes. Special-Seidenhaus von Ditt & Eid Wache in Karlsruhe zu beziehen sind

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege. MYRRHOLIN-SEIFE Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von F. Keru in Karlsruhe. Seckelstraße 8. 10218

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Freunden die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwägerin

Katharina Betsch, geb. Vollmer, heute Mittag 1/2 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 29. April 1900. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: G. Betsch und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Mai, Nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Georg-Friedrichstraße 22. 10742

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste und die in so reichem Maße erteilten Blumenpenden für unsern Lieben, nun in Gott ruhenden Gatten und Vater

Friedrich Berger

sprechen wir den innigsten Dank aus. Insbesondere herzlichsten Dank den Herren vom Bildhauerverein. B1239

Karlsruhe, den 29. April 1900. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Barbara Berger nebst Kindern.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. C. Buchner

Zweiggeschäft Karlsruhe i. B.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. — Zentralen für Städte. — Grosses Lager in allen elektrotechn. Bedarfartikeln. — Ingenieurbesuch u. Voranschläge kostenfrei.

Grünwinkeler Spargeln

treffen jetzt reichlich ein und empfehle ich solche zum jeweiligen billigsten Tagespreis.

Lafelispargeln per Pfd. 60 Pf., Suppenpargeln pr. Pfd. 30 Pf.

Die Spargeln kommen ungewaschen und ungebindelt offen vorgezogen zum Verkauf. 10743

Prompter Versandt nach auswärts.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Grabdenkmale

aus schwedischem Granit

fertigt das

Marmor- und Granitwerk

von 17432\*

Rupp & Möller in Karlsruhe,

Durlacher-Allee 29, gegenüber Gottesaus. Kataloge, spezielle Anschläge, eventl. Besuch eines Technikers kostenlos. Besichtigung von Fabrik und Lager gern gestattet.

W. Schubert's Freiburger



ist ein anerkannt

vorzüglicher Magenlikör.

1/2 Fl. Mt. 2.40, 1/2 Fl. Mt. 1.30.

Hauptniederlage und Engrosbezug für Karlsruhe und Umgegend:

Benno Müller,

In Firma Lina Berthold Wwe. 19 Karl-Friedrichstraße 19.

Erstes Spezialgeschäft in Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc. 23337

J. Klasterser, Fruchthandlung, Kreuzstraße 22.

J. Klasterser, Delikatessen-Geschäft, Kaiserstraße 100.

Gerhard Laspe, Colonialwaaren, Kaiserstraße 56.

M. Scheibner, Landesprodukte, Kaiserstraße 66 und Birkel 24.

Emil Schneider, Colonialwaaren, Kriegstraße 122, Ecke Vestingstr. Ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

Schönes, solides Bett. Großer Pfeilerspiegel.

Eine schön erhaltene, hübsche, halbfranz. polierte Bettstelle mit sehr solidem Kopf und guter, schöner Kopfmatratze ist billig zu verkaufen. B1249

Georgstr. 39, 2. Stock, rechts. 10756

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe setzen wir unser großes Lager, bestehend in schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Waschstoffen, Damen- und Kinder-Confection, Unterröcke u.

in einem vollständigen reellen Ausverkauf aus.

Sämtliche neu eingetroffenen Waaren für bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison werden zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben. Die älteren Lagerbestände und Reste verkaufen wir weit unter Einkaufspreis. 10730.2.1

Der Verkauf geschieht nur gegen Baarzahlung. Da wir stets auf gute Waare gehalten, bietet sich Gelegenheit zu sehr vorteilhaftem Einkauf.

L. S. Leon Söhne,

175 Kaiserstraße 175.



1a. Weinrosinen

rothe Burla Eleme, per Zentner M. 17.50,

Corinthen, per Zentner M. 16.50,

große schwarze Rosinen, per Zentner M. 12.50,

bei größerer Abnahme billiger.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 10744

Fahrräder advertisement with image of a bicycle and text: Verlangen Sie gratis u. franco meinen illustriert Hauptkatalog über Fahrräder...

Weinhandlung

eine kleinere mit neuer Kundenschaft ist in Folge Ablebens des bisherigen Besitzers billig zu verkaufen.

Anzahlung M. 5000 6000.

Off. mit J. 1441 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten. 10746.2.1

Wirtschafts-Verkauf

In der Nähe von Karlsruhe (Carnationsstadt) ist ein bekanntes Gasthaus beim Hauptbahnhof mit großem Wein- u. Bierverbrauch weg. Kräftigkeit des Besitzers sofort preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Einem strebsamen Mann geht eine Großbrauerei an die Hand. 22

Gefl. Off. unter Nr. B1215 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Möbelhändler!

In guter Lage der Stadt ist ein Laden mit großen Räumlichkeiten für ein Möbelfabrikgeschäft sehr geeignet, billig zu vermieten. Offerten unter Nr. B1255 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle finden:

Kellnerinnen in Wein-Restaurant, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Privatpersonal jeder Art hier und auswärts sofort. B1248

Bureau Jasper, Durlacherstr. 59.

Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Blech- und Installateur-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten. 10761.2.1

Karl Hornecker, Blech- und Installateur, Nippurstraße 20.

Kaufmännische Lehrstelle gesucht.

Für einen intelligenten aufgeweckten Jungen, Sohn einer achtbaren Familie, wird sofort eine Stellung gesucht, wozu möglich in einem Engros-Geschäft oder Kontor, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich als tüchtiger Kaufmann auszubilden. Elektrotechnisches Bureau bevorzugt, hier oder auswärts. Näheres zu erfragen Thurmstr. 7a. 3. Stock, links. B1248

Reelle Heirath.

Junger, strebsamer Kfm., 26 J. alt, fath., mit flottem Geschäft und besser Zukunft, wünscht mit einem häuslich erzogenen, ehrbaren Fräul., mit 10 bis 20 Tausend Vermögen, betr. späterer Heirath in Correspondenz zu treten.

Damen, die einst gefunden sind, sich ein würdiges Heim zu gründen, wollen ihre Offerte möglichst mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter L. 1443 an 10749.2.1

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, einfinden. Discretion Ehrensache.

Heirath.

Mittlerer Staatsbeamter, 35 Jahre alt, sucht für seine Kinder wieder eine liebende Mutter. Katholische Damen, in Küche und Haushalt erfahren, welche den Beruf in sich fühlen, dieses schöne Amt zu übernehmen und zugleich ein gemüthliches Heim wünschen, werden gebeten, ihre Adresse unter Vorlegung der persönlichen Verhältnisse unter D. 1447 einzufenden an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Photographie erwünscht. Verschwiegenheit wird verlangt und zugesichert. 10760

Verlaufen!

Ein junger, schwarzer Spitzer, auf den Namen Ami hörend, hat sich Freitag verlaufen (vielleicht auch in einen der benachbarten Landorte). Man ersucht, denselben gegen gute Belohnung zurückzubringen. 10740

Rheinstraße 3.

Zugelassen

Hund, großer, auf Halsband den Namen Fischer, Durlach, eingetragt. Abholer-Klauprechtstr. 16, 2. St. 10743

Verloren

ging von Ruppurt b. Karlsruhe eine goldene Ahrenkette mit Perlen u. Schlüssel. (Abnehmen a. versch. G.) Maria, Borblastr. 11, 4. St. B1250

Vertauscht

wurde Sonnabend Nacht im Café Bauer ein Sommerüberzieher. Um Umtausch wird geb. B1245.2.1

Berrenstraße 6, 2. Stock.

Break.

noch beinahe neu, gut und schön gebaut, fohrt ein Pferdegeschirr u. 6 Hochseffel sind zu verkaufen. 10741.2.1

Erfanstraße 3, 1.

Neue, zerlegbare Schränke mit

Mischelanschlag, für Kleider und Weiszeug, à M. 36.—, ein dergl. etwas kleinerer für M. 28.—, eine gut erhaltene, ältere pol. Chiffoniere für M. 28.— i. d. Kuttion Haas, Kronenstraße 22. 10767

Aufgerichtete, neue Betten,

hübsch, modern, sehr schön mit Zügelanschlag, fohrt mit Zügelanschlag, à M. 65.— und M. 70.— u. Bett; die entsprechenden Chiffonieres à M. 48.— u. M. 48.—; Kuchenschrank à M. 12.—; Waschtisch à M. 8.—; i. d. Kuttion Haas, Kronenstraße 22. 10766

Fahrrad

Halbrenner, sehr gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. B1233 an die Exp. der „Bad. Presse“.

2 tüchtige Gehilfen,

in allen Arbeiten bewandert, sucht auf dauernde Stellung sofort

Dietsche, Dekorationsmaler, 2262a Oberkirch. 3.1

Korbmacher-Gesuch.

Ein auf groß geschlagene und vierseitige Arbeit eingewöhnter, tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Stelle bei

Korbmacher Benz, 317ringen b. Pforzheim. B1240

4-5 tüchtige Zimmerleute

sobald gesucht von 10751

Zimmermeister Pfeffinger

2.1 Durlacher-Allee 65.

Ein selbständiger 10734

Blechner u. Installateur

kann sofort eintreten bei

August Goldschmidt, Körnerstraße 37.

Durlach.

4-6 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Joh. Semmler, 2.1 Zimmermeister. 10750

Sofort gesucht:

Koch, bef. gut für Rest., 60-70 M. monatl. 10742

La. Köchin für besseres Rest., 80 M. monatl., nach Baden.

La. Köchin f. besseres Lustkurort, 80 M. monatl., b. Baden.

La. Köchin für Hotel nach Baden, mehrere Zimmermädchen, Schütz. Köchinnenmädchen für Hotel u. Restaurant.

Mädchen für Privatfamilien hier und auswärts sofort gesucht.

Mehrere f. Hausburken für Privats., Hotel oder Rest. sofort gesucht. Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, 2.1 Leopoldstraße 15. 10752

Karl-Friedrichstr. 3. Hb. 3. St. 10741

Ein freundl. möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort billig zu vermieten. 991.2.2

Nippurstraße 22a in ein freundl. möbl., schön möblirtes Manfardenzimmer sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. B1232

In einer kinderlosen Familie wird aufogleich oder später ein tüchtiges, williges Mädchen, welches schon gedient hat, für die Hausarbeiten gesucht. Ein solches, welches sich nähern kann, bevorzugt. Etw. zu wenden an Frau von Lindenberg, Körnerstr. 34, part. B1236.2.1

411 Stellen

bis jetzt im Auftrag f. Buchh., Commis. Reisende u. Kassisten an Damen und Herren per sofort. Kaufm. Stellen-u. Feilhaber-Bureau, Adlerstr. 13.

M. F. Suche

eine Kaffeebäckerin für ausw., sowie Küchenmädchen für Wirtschaften gegen hohen Lohn, Kellnerin, ferner einen jungen Koch in ein Hotel ersten Ranges zum sofortigen Eintritt.

Ebenfalls sucht ein feines Büffetfräulein Stellung in ein besseres Restaurant oder Café. B1251

Placirungsbureau M. Fuchs, Kreuzstraße 20.

Kleidermacherin gesucht.

Eine geliebte Arbeiterin wird bei guter Bezahlung sofort gesucht, auch kann ein Lehrling, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, eintreten. B1253

Kapellenstr. 26, part.

Kellnerinnen,

bessere und einfache, Haus- und Küchenmädchen finden sofort gute Stellen durch Frau Höfer, Durlacherstraße 69. B1246

Gesucht!

Suchen kräftigen jungen Mann als Steindrucklerlehrling bei sofortiger und steigender Vergütung. 10754.3.1

Lithograph. Kunstanstalt L. Geissendörfer, G. m. b. H.

Kaufmann

mit schöner Handschrift, welcher über freie Zeit verfügt, sucht Beschäftigung. Off. mit Nr. B1254 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

perfekte Köchin,

welche bei deutschen und französischen Küche vortheilhaft kann, sucht auf 15. Mai Stelle in einem Hotel oder Restaurant. Saisonstelle nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten sind unter Nr. B1242 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

Idlerstraße 5, drei Treppen hoch.

10 ist ein gut möblirtes Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1244

Quisenstraße Nr. 37, in der Nähe vom Stadtpark, ist ein feines möbl. schönes

Barterzimmer

in ruhigen Hause sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten. 10759.3.1

Am 7. u. 8. 2. Stock links, ist ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. B1242.1

Dreystraße 6, 2. Stock, ist ein Zimmer mit zwei Betten zu zwei solide Arbeiter auf 1. Mai zu vermieten. B1247

Zimmer gesucht.

Ein Lehrer sucht ein möblirtes Zimmer in der Stadt oder Suburb. steht in ruhigem Hause. Offerten mit Bezeichnung unter Nr. B1237 an die Exp. der „Bad. Presse“.



Für leichte und elegante Frühjahrskleider empfehlen

# Foulard

in den neuesten Dessins, grosse Farbauswahl, regen- ächt, verschiedene Webarten, Twill Liberty Waschseide.

# Leipheimer & Mende

Kaiserstrasse 86/88.

10560.21

## Gewerbeschule.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 1. Mai. Neueintretende haben sich mit dem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule und mit Zeugnissen versehen, früh präcis 1/7 Uhr im Anstaltsgebäude (Zirkel 2) zur Aufnahmeprüfung einzufinden. Die Schüler des II. und III. Jahresjahres erscheinen am Donnerstag den 3. Mai, präcis 1/7 Uhr früh. Die vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebenen Zeugnisbüchlein sind mitzubringen. — Ausstretende müssen eine schriftliche vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebene Austrittserklärung einreichen; das Datum des Einlaufs dieser Austrittserklärung beim Schulvorstande ist für die Schulgeldberechnung maßgebend. Gefuche wegen Schulgeldbefreiung nehmen die Herren Klassenlehrer entgegen; seitberige Befreiungen müssen erneuert werden. — Auf regelmäßigen Schulbesuch wird mit aller Strenge gehalten, worauf beim Abschluss von Lehrverträgen zu achten. — Abendliche Fachrichturfür Gehilfen (Gäste). Offener Zeichenaal. — Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverträge, Lehrverträge u. dgl. —

### Die Unterrichtsstelle für Frauen und Jungfrauen (Geschäftsgehilfen)

beginnen Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr, und umfassen: Rechnen, Korrespondenz, Post- und Bahnverkehr, einfache und doppelte Buchführung, Französisch, Englisch, Schön- und Maschinenzeichnen, Stenographie und Handelsrechnen. Schulgeld halbjährlich 3 Mark. Persönliche Anmeldungen am gleichen Abend im Schulgebäude. Aufnahmebedingung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr. Austritte sind schriftlich beim Schulvorstand anzugeben; — das Datum des Einlaufs ist für die Schulgeldberechnung hierbei maßgebend. 8073.3.3 Karlsruhe, am 24. März 1900.

### Der Gewerbeschul-Vorstand.

Rektor: Dr. Cathiau, Architekt.

## Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme an Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch bestellenden erforderliche Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbusse bis zu 50 Mark bestraft (Abf. 2 desselben Paragraphen). Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w. die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind. Karlsruhe, den 10. Juli 1897.

Das Rektorat: G. Specht, Stadtschulrat. 17449\*

## Aerztliche Anzeige.

Unterzeichneter zeigt an, dass vom 1. Mai d. J. ab die Morgensprechstunde ausfällt. Die Sprechstunde findet statt: 10461.3.2 Wochentags von 1/2 - 1/4 Uhr Nachmittags, Sonntags nur von 8 - 9 1/2 Uhr Vormittags.

Karlsruhe—Mühlburg. Dr. med. Bukofzer, Teleph.-Anschl. 1172. prakt. Arzt.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem kll. Publikum gestalte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Colonialwaaren- u. Weinhandlung mit Verkauf von Brantwein und Flaschenbier am hiesigen Plage eröffnet habe. Mache besonders auf meine guten und reingehaltenen Weine, offen und in Flaschen, aufmerksam und sichere gute und billige Bedienung zu. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet B1044.2.2 Hochachtungsvoll

Martin Westenhofer, Göthestraße 20b.

## Konkurs-Ausverkauf.

Schuhwaaren! Schuhwaaren! Um schnell zu räumen, wird das übernommene Konkurs-Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Größte Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren ist noch vorhanden. 10551.5.2 Winter-Schuhwaaren enorm billig.

68 Kaiserstr. 68, am Marktplatz

Zu verkaufen

Thonwaarenfabrik Olweiler (Ob.-Elsäß)

mit vollständig renovirtem Betriebsmaterial. Sich zu wenden an Herrn Charles Zeller in Ober- und (Ober-Elsäß). 2151a.5.5 B1172.2 W. S.

## Patent-Bureau

Karlsruhe CKLEYER, Kriegsstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim U 5, 12. Hauptbureau: Telefon No. 1303.

## Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen zc., für Erwachsene und Kinder kann man sehr billig und reell bei

### Friedrich Holz,

Möbelmagazin und Vermietgeschäft. Marktgrafenstraße 26. Telefon 730.

NB. Ganze Ausstattern werden besonders berücksichtigt u. ist Zeit- zahlung gestattet. Vermietten einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628\*

## Reparaturen

an 10050.30.4

## Fahrrädern

jeder Art, werden prompt und billig ausgeführt.

### Alwin Vater,

Zirkel 32. Emailirung u. Vernickelung. Reinigen von Fahrrädern billigt im Abonnement.

## Empfehlung.

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2.50

Damen- " " " " 1.80

Kinder- " " " " 1.-

an bei 8975\*

### K. Herrmann,

Schuhmachermeister, 27 Herrenstraße 27, vis-à-vis dem Kolmengarten. Gute Arbeit. Schnelle Bedienung. Gekker Schußlack à Fl. 20 Pf.

## NEUHEIT und NEUHEIT CLOSET BIDET

in hübscher Bank mit Armlehnen sowie alle anderen Sorten geruchlos

## Zimmer-Closets

kaufen Sie in größter Auswahl u. am billigsten bei 10307\*

### Wilh. Göttle,

Kaiserstr. 150. Telefon 56.

## Ankauf.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Bestzahlung höchster Preise 10082

### M. David,

Marktgrafenstr. 17 u. 19.

## A. J. B.

wird gegeben, behufs Einrückung seinen Namen zu nennen. B1097.2.2

## W. S.

## Benger's patentirte Unterkleidung



Verfilzt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten: W. BENGERSÖHNE STUTTGART.

Patentirt in allen Culturstaaten.

Alleinverkauf für Karlsruhe:

## Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211. 10281\*

## Eis! Eis! Eis!

Zum Abonnement auf Eis ladet ergebenst ein

## August Enz

Natureishandlung und Kristalleisfabrik.

Geschäftslokal: Ecke Akademie- und Karlstraße Nr. 12. Telephonanschluß Nr. 1136. 10659.3.3

NB. Abonnements können täglich begonnen werden.

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich hochseine, mittlere und einfache

## Zimmer-Einrichtungen

zu den niedrigsten Preisen. Mehrjährige Garantie. Kein Kaufzwang. Lade daher zur gefl. Besichtigung meiner großen Auswahl ergebenst ein. 10568\*

### Jul. Weinheimer,

Möbel- und Tapezier-Geschäft, Kaiserstraße 81/83.

## Färberei u. chemische Waschanstalt

## Ed. Printz

Act.-Ges. Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245

Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8. Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

## Fahrrad,

LO das schönste, interessanteste, liebteste Kartenspiel der Welt für 1.- in der Buchhandlung Hauptstr. 60 August Walz, Durlach. Niederwert. g. hohe Provision gesucht.



## Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99. 29. April bis mit 5. Mai: Salzburg Berchtesgaden Königssee, Watzmann.

Ist noch diese Woche ausgestellt. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 10661.2.2

## Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

## Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10641 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Muster und Zeichnungen erledigt. 3.3

## Möbeltransport

Nachtransport Richtung München sofort gesucht. Näheres unter Nr. B1208 in der Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Junger Mann, Ausländer, wünscht mit einem hübschen Fräulein in nähere Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 10633 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

### Verein badischer Eisenbahnbeamten.

## Konzert

zu Gunsten des Erholungs- und Genesungsheims für badische Eisenbahnbeamte  
Samstag den 5. Mai 1900, Abends 8 Uhr,  
im kleinen Saale der Festhalle, Karlsruhe.

gegeben von der  
Gesangs-Abtheilung des Bezirksvereins Karlsruhe,  
unterstützt von hiesigen Gönnerfreunden und unter gefälliger Mitwirkung  
der Konzertfängerin **Fräulein Clara Siebold** (Soprano), des Konzert-  
sängers **Herrn Franz Geuer** (Bariton), des Groß-Hornspielers **Herrn  
Anton Laubacher** (Horn), sowie des Instrumentalvereins unter  
Leitung des Groß-Orchesterdirektors **Herrn Ernst Spies**.

Unpäßliche Leitung: **Herr Fritz Ruzok.**

- Vortrags-Ordnung:**
1. Ouvertüre zu „Jocel in Aegypten“ . . . . . v. Mehl.
  2. a) Sturmbeschreibung } Männerchor . . . . . Dürner.  
b) Kriegerabschied } . . . . . Wolfswelle.  
3. Faust-Fantasia } . . . . . Sarafie.  
(Herr Laubacher).
  4. Walzer-Weise aus „Momo und Jule“ . . . . . Gounod.  
(Fräulein Siebold).
  5. Träumerei . . . . . Spies.  
(Instrumentalverein).
  6. Prolog aus „Bajazzo“ . . . . . Leonovalls.  
(Herr Geuer).
  7. a) Halbes Bösen } Männerchor . . . . . Wolfswelle.  
b) Du bist die Ruh } . . . . . Mehl.  
8. a) Du bist die Ruh } . . . . . Schubert.  
b) Frühlingsglaube } . . . . . Schubert.  
(Fräulein Siebold).
  9. Ouvertüre zu „Deron“ . . . . . Weber.  
(Instrumentalverein).
  10. a) Titanel . . . . . Schubert.  
b) Der Herrherr . . . . . Gade.  
(Herr Geuer).
  11. a) Adagio aus dem XI. Konzert . . . . . Spies.  
b) Heize dich, Seele de la Esarda . . . . . Huber.  
(Herr Laubacher).
  12. Die Ehre Gottes aus der Matin, Männerchor  
mit Orchesterbegleitung . . . . . Beckhoven.

**Preise der Plätze:**  
I. Abtheilung 3 Mark, II. Abtheilung 1 Mark.  
Eintrittskarten und Programme sind im Vorverkauf bei  
Herrn Fr. Boerl, Musikalienhandlung, Kaiserstraße 153, Glinagasse 11/12,  
Karlsruhe, und Abends an der Kasse (Festhalle-Eingang) zu haben.  
Saalöffnung: 7 1/2 Uhr.  
Das verehrliche Publikum wird unter Hinweis auf den guten  
Ausgang der Veranstaltung zu recht zahlreichem Besuch des Konzertes  
höflich eingeladen.  
10 05 31

### Techniker-Verein Karlsruhe

Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes  
Restaurant zum Landsknecht.  
Dienstag den 1. Mai 1900, Abends 7/9 Uhr:  
**Hauptversammlung.**  
Bericht über den 15. Verbandstag in München, Osnabrück 1900.  
Gäste sind jederzeit willkommen.  
Der Vorstand.

### Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auftrag wegen Wegzug Durlacherstraße 8, 3. Stod. gegen  
Baar versteigert:  
3 bereits noch neue komplette Betten, 3 weithür. Schränke mit  
gemalten Füllungen, 1 Kanapee mit 3 Polsterstühlen, 2 Kommoden,  
1 Schreibtisch, 1 Tisch mit Aufsatz, 3 Nachttische, 2 Waschtische,  
1 Ovaltisch, 6 Stühle, 1 vieredriger Tisch, Bilder, Figuren, 1 Lampe,  
1 Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Speiseisenschrank, 1 Küchentisch, 1 Herd  
mit Rohr etc.  
10735  
wogu Liebhaber eintrabel  
**Hirschmann, Auktionator.**

**A. Axtmann** (Friedr. Schäfer Nachf.),  
Weinhandlung,  
Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.  
Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Röhlingerstr. 7 und Röhlingerstr. 74.  
Empfehle als Spezialität: **Badische Fassweine** und  
**Original-Fassweine**, französische u. deutsche Champagner,  
100% Garantie für Reinheit. — Proben und Preisliste gratis. 50/15

En gros. Export. En détail.  
**W. Eims Nachf.,**  
Karlsruhe 8240  
(Juh. Oskar Friedle)  
empfiehlt billige präparierte Palmen,  
Bouquets, blühende Pflanzen  
Decorationszweige von Früchten  
und Blumen, Gutz- und Ballgarni-  
turen, Communianten-Kränze,  
Branntzweige, Branntzweige und Schleier  
etc. (Körbchen und Jardiniere werden zum  
Füllen angenommen). **Beständige An-  
stellung in Paris, Belg. und Blättergrä-  
ben, Todtenbouquets etc. in beiden Bäden  
Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz**

**Comptoristin,**  
Stenographin und Schreibmaschinistin, sucht vor 1. Mai  
oder später geeigneten Posten. Offerten unter Nr. 10501 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Volle Pension**  
findet ein Schüler oder anständiges  
Fräulein. Zu erst. B13332  
Jahresgehalt 60, 2. Stod.  
**Schülerstube 51** ist ein möb-  
lirtes und ein unmöblirtes  
Zimmer  
zu vermieten. B13332  
Zu erfragen im Laden.  
1478



Höhe 2,75 m, Länge 2 m, Tiefe 66 cm.  
Preis mit Accumulatorenbetrieb ohne Figuren  
Mk. 2600.—  
3 Figuren, wie Abbildung, Mk. 300.— mehr.

## Piano- Streich-Orchester

(Deutsches Reichspatent).

Neueste, vollkommenste Musik-Instru-  
mente mit Notenblättern spielbar. Best-  
bewährtes System. Mehrjährige Garantie.  
Günstigste Zahlungs-Bedingungen. Beste  
Referenzen über viele gelieferte Instrumente.  
**Alleinige Fabrik-Vertretung**  
ohne Zwischenhandel, daher billigste Preise.



Höhe 2,55 m, Länge  
1,20 m, Tiefe 66 cm.  
Preis Mk. 1800.—  
mit Accumulatorenb-  
etrieb.

## Automaten-Halle Karlsruhe.

Man verlange ausführliche Prospekte.

**Arbeiterbildungs-Verein**  
Wilhelmstraße 14.  
Montags-  
Montagsversammlung.  
Der Vorstand.

**Stenographenverein**  
Stolze - Schrey.  
Vereinsübungen jeweils 1/9 Uhr  
Abends, Durlacherstraße 41:  
Montag und Donnerstag: Fort-  
schrittsübungen und Debattieren.  
Dienstag und Freitag: Diktat-  
übungen.  
Mittwoch: Bratillerübungen.

**Bitheroverein Karlsruhe.**  
Dienstag Abend 7/9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
im „König von Preußen“.  
Der Vorstand.

**Mehl**  
nach Auswärts,  
1 Sack 100 Kilo Kaiseraus-  
zug Mk. 25.—  
1 Sack 100 Kilo 000 Mk. 23.  
Meine Weizenmehle sind in  
jeder Hinsicht übertrifft. Der  
beständig steigende Absatz und  
fortwährende Nachbestellungen sind  
der beste Beweis der Zufriedenheit  
meiner Abnehmer.

**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 10745  
**Fussbodenglanzack**  
anerkannt bestes Material, per Pfund  
50 Pfg. 10433 6,2  
**Oelfarben, Pinsel etc.**  
empfiehlt die Drogerie  
**Fritz Reis,**  
Ede Mühlentree u. Kulfenstr. 68.

**Wohlfahrts-Lotterie!**  
Ziehung bestimmt am 31. Mai.  
Baare Geldgewinne: 1 x 100,000 Mk.  
1 x 10,000, 1 x 25,000, 2 x 10,000 Mk. etc.  
Loose à 3 Mk. 30 Pf. Porto u. Liste 30 Pf.  
**J. Racher, Mainz,**  
Haupt-Kollektor der  
Grossh. Hess. Landes-Lotterie.

**Vertreter**  
gesucht für Karlsruhe u. Umgegend  
von erster Cognacbrennerei und  
Champagnerfabrik, auch Rhein-  
Saar- u. Moselweine. Gute Provision.  
Off. unt. K 61883 an Hansenstein  
& Vogler A.G. Mannheim. 2255a  
**Friseur-Gehilfen**  
finden stets passende Stellung, auch  
können jederzeit Lehrlinge eingestellt  
werden durch das Placierungsbü-  
reau der Barbier-, Friseur-  
und Perückenmacher-Zunftung  
Karlsruhe. 1478

## Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4, früher Herrenstr. 31.  
**Vorzügliche**  
Flügel, Pianinos, Tafelklaviere und  
Harmoniums. Direkter Vertreter von: Bechstein,  
Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Scheel, Steingräber,  
Steinway & Sons, Steinweg Nachf., Thürmer,  
Uebel & Lechleiter etc.  
Neue Pianinos recht guter Qualität von M. 450.—,  
Harmoniums von M. 80.— an.  
Stets über hundert Instrumente auf Lager.  
Reelle Preise. — Fachmännische Garantie. — Bequeme Zahlungsweise.  
Umtausch gespielter Klaviere. Reparaturen und Stimmungen.  
Verlangen Sie Kataloge. 17462\*

## Kinder-Kleidchen,

reichste Auswahl,  
von den einfachsten Piqué- bis zu feinsten Spitzen-Kleidchen, Preislage  
von Mk. 1.30 bis Mk. 25.—, empfiehlt in gebiegenen Genres  
**Rudolf Vieser,**  
Kaiserstraße 153. 10711

## Coniferen und andere Ziergehölze

sowie sonstige Baumgärtnerartikel empfiehlt billigst in schöner Auswahl die  
Obst- und Gehölzbaumschule von **Julius Brecht**  
in Ditzingen (Würtbg.)  
NB. April—Mai beste Pflanzzeit für Coniferen! Reichhaltiger Katalog.  
steht zu Diensten. 2038a 3.3

## Druckarbeiten jeder Art

liefert rasch und billig die  
Druckerei der  
„Badischen Presse“.

## 4000 ehrende 50000 Kunden!

Achten Sie auf die heutige Beilage von  
**Wilkes & Cie.,**  
Aachen, und nehmen Sie die Ihnen gebotenen Vortheile zu Gunsten  
Ihrer Cassa wahr! Laut Versandbücher zählen wir 50 000  
Personen aller Stände zu den Kunden dieser Firma, welche die  
• • weltberühmten Aachener Tuche • • prämiirt wegen  
Ihrer Keelität und Eleganz, 30—50% Ersparnis gegen aus-  
ländische Fabrikate! direct an jede Privatperson unter  
Garantie versendet. • Muster franco ohne jeden Kauf-  
zwang. • Prüfen Sie!  
Prächtige Auswahl in allen Neuheiten der Saison 1900.